

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2006)
Rubrik: Politik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oktober

1. Die Camion Transport AG Wil übernimmt den Bereich Überland von der Louis Bosshart AG, Rorschach. Mit rund 850 Mitarbeiter/innen, über 420 eigenen Fahrzeugen und einer flächendeckenden Transportorganisation gehört das renommierte Familienunternehmen mit Hauptsitz in Wil zu den führenden Transportbetrieben der Schweiz.

Die Technischen Betriebe Wil müssen die Preise anpassen. Um 1,2 Rappen wird das Erdgas in Wil teurer. Auf die Gaspreise an den Tankstellen hat dies jedoch keinen Einfluss.

Weit über 1000 Besucher lassen sich an der Mewis Mode & Kibosh Entertainment Fashion Party 2005 im restlos gefüllten Stadtsaal einen modischen, schrillen und kunterbunten Querschnitt zeigen.

Vor zwanzig Jahren wurde das «momoll theater» – heute an der Ilgenstrasse ansässig – gegründet. Fünf «momoll»-Gründungsmitglieder feiern in der guten Stube der «momoll»-Heimbasis, umgeben von vielen Besuchern, den runden Geburtstag.

Der FC Wil feiert in Winterthur dank Toren von Hämmerli, Cengel und Maliqi den dritten Auswärtssieg in dieser Saison und verdient sich vor allem nach der Pause gute Noten. Dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit gewinnt Wil 3:2.

Dr. med. Marc Looser wird durch den Verwaltungsrat der Spitalregion Fürstentum Toggenburg zum neuen Leitenden Arzt der Inneren Medizin gewählt. Er tritt die Nachfolge von Thomas Müller an, der im März 2003 verschied.

Der KTV Wil Handball gewinnt auch sein fünftes Spiel

Wiler Stadtparlament – Geschäfte und Resultate

3. November 2005: Das Stadtparlament stimmt der Erneuerung des Kinderspielfeldes im Stadtweierpark zu. Die Beantwortung der Interpellation «Non-Stop im Tiefflug über Wil» löste eine regelrechte Fluglärm-Debatte aus. Der Vorstoss zur «Fusion mit der Politischen Gemeinde Bronschhofen» wurde knapp abgelehnt. Schliesslich wurde gegen den Widerstand des Stadtrates die Motion «Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil» überwiesen.

1. **Luc Kauf, GRÜNE prowil**, wurde einstimmig in die **Geschäftsprüfungskommission** gewählt. Er tritt die Nachfolge von Yvonne Gilli, GRÜNE prowil, an, die per Ende September ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament erklärt hat.

2. Das Parlament nahm die stadträtliche Beantwortung der **Interpellation Gilli, «Non-Stop im Tiefflug über Wil»**, zur Kenntnis. Stadtpräsident Bruno Gähwiler wies in seinem engagierten Votum auf die unzumutbare und ein-

seitige Verlagerung des Fluglärms Richtung Osten hin. Dies kreidet auch die Interpellantin namentlich dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) an. Die geplante Absenkung der Luftraum-Untergrenze führt nach Ansicht des Stadtrates zu einer deutlich spürbaren Mehrbelastung durch Fluglärm. Entsprechend verurteilen Stadtrat und Interkantonale Regionalplanungsgruppe Wil (IRPG) die beabsichtigte Massnahme und erwägen gar rechtliche Schritte gegen die allfällige Verfügung des BAZL. Rücken- deckung erhält der Stadtrat diesbezüglich auch von der Kantonsregierung.

Die anschliessende Diskussion belegte die Betroffenheit sämtlicher Fraktionen. Dementsprechend wurde der Stadtrat aufgefordert, dem Fluglärm mit allen erdenklichen Mitteln den Kampf anzusagen, um somit zu einer «fairen Fluglärmverteilung» beitragen zu können. Freilich sei hiezu, wie in der engagierten Debatte geäussert wurde – zusammen mit Stadtregierung und Parlament – die gesamte Bevölkerung aufgefordert.

3. Die Berichterstattung des Stadtrats zum **Postulat Stucki, FDP, «Tabakprävention»**, wurde grossmehrheitlich zur Kenntnis genommen. Festgehalten wurde anschliessend, entgegen dem Antrag des Stadtrats, an der **Motion Bergamin, SP, «Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil»**. Begründet wurde die Erheblicherklärung der fraglichen Motion mit der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand. Der Stadtrat seinerseits hatte bereits mit Beantwortung des Postulats «Tabakprävention» auf die Unverhältnismässigkeit eines generellen Rauch-



Rechtzeitig auf die Sommerferien wurde der Kinderspielfeld beim Weiher fertig gestellt.

verbots hingewiesen. Er stützte sich hierbei auf eine interne Erhebung, wonach bereits heute dem Nichtraucher in Gebäuden der Stadt gebührend Rechnung getragen wird. Das Parlament sah dies mit Ausnahme der SVP/SD-Fraktion anders und beauftragte den Stadtrat mit der Erarbeitung der entsprechenden rechtlichen Grundlagen.

4. Denkbar knapp stimmte das Parlament zunächst einem Antrag auf Umwandlung der **Motion Gämperle, «Fusion mit der Politischen Gemeinde Bronschhofen»**, in ein Postulat, welches die Vor- und Nachteile einer Fusion aufzuzeigen gehabt hätte, mit 18:17 Stimmen bei einer Enthaltung zu. Wider Erwarten unterlag anschliessend der Vorstoss Gämperle, FDP, mit 19:17 Stimmen.

Überhaupt war die Debatte geprägt von selten gehörter Bildsprache. So wurde dem Stadtrat etwa vorgehalten, er habe sich beim «Werben um die Braut» zu wenig angestrengt. Stadtpräsident Gähwiler konterte jedoch, die «grosse Liebe» sei noch nicht entbrannt, ein «Knistern» zwischen den vermeintlich Heiratswilligen sei noch nicht auszumachen.

5. Einstimmig befürwortete das Parlament die **Erneuerung des Kinderspielplatzes Stadtweier** und unterstützte auch drei Zusatzanträge der Bau- und Verkehrskommission. Knapp, mit 19:14 Stimmen, obsiegte unter anderem der Antrag, den Holzpavillon für maximal 8000 Franken zu reparieren. Entsprechend erhöhen sich die Gesamtkosten auf 238'000 Franken. Abgelehnt wurden indes zwei Anträge aus der Ratsmitte, welche zum einen eine Feuerstelle für 5000 Franken sowie die Errichtung einer Standleuchte auf dem Areal zum Inhalt hatten.

6. Unbestritten war die **Anpassung des Feuerschutz-Reglements**, welche aufgrund der Bildung des Sicherheitsverbunds Region Wil (SVRW) einerseits und der Aufgabenteilung zwischen Brandverhütung und Brandbekämpfung andererseits notwendig geworden war. Mit der Revision liegt neu die Kompetenz für die Festlegung der Feuerwehrabgabe beim Stadtrat. Am heute gültigen Satz von 9 Prozent soll festgehalten werden.

7. Mit wenigen Gegenstimmen passierte schliesslich die **Revision des Pensionskassen-Reglements**. Widerstand erwuchs der Vorlage einzig aus SP-Kreisen, welche namentlich die vom Stadtrat abgelehnte Mitfinanzierung der AHV-Überbrückungsrente durch die Arbeitgeberin bemängelten. Bei allem Verständnis für dieses Anliegen machte der Stadtpräsident vor allem finanzielle Gründe geltend. Neu sieht das

Reglement die Möglichkeit einer Finanzierung der Überbrückungsrente durch die Arbeitnehmenden vor. Hinsichtlich der Inkraftsetzung des Partnerschaftsgesetzes hiess der Rat auf Antrag der vorberatenden Kommission eine entsprechende Ergänzung des Reglements gut.

An der Sitzung wurden die nachstehend aufgeführten **parlamentarischen Vorstösse** eingereicht:

- Dringliche Interpellation Gysling, GRÜNE prowil, betreffend Gebühren und Abgaben
- Einfache Anfrage Rüdiger, SVP/SD-Fraktion, betreffend Anstieg der Sozialhilfeausgaben

1. Dezember 2005: Das Wiler Stadtparlament stimmt der vom Stadtrat beantragten Steuerfussenkung per 2006 um 2 Prozent auf neu 129 Prozent zu. Das Stimmenverhältnis lag bei 22:15. Dem Entscheid war eine gut fünfstündige Debatte mit einer regelrechten Kaskade von verschiedenen Anträgen vorausgegangen. Genehmigt wurden ebenso die Voranschläge der Stadt sowie der Technischen Betriebe. Kenntnis nahm das Parlament zudem vom Finanzplan 2006 – 2010 der Stadt Wil sowie jenem der Technischen Betriebe.

1. Das Parlament nahm die mündliche Beantwortung der vom Parlamentsbüro als dringlich erklärten **Interpellation Gysling, GRÜNE prowil, «Gebühren und Abgaben»**, zur Kenntnis. Die Interpellantin machte in ihrem Vorstoss auf eine vermeintliche Ausweitung von einkommensunabhängigen Abgaben aufmerksam, welche namentlich Personen mit kleinen Einkommen oder ohne Erwerbseinkommen sowie das Gewerbe zunehmend belastete. Stadtpräsident Bruno Gähwiler konnte Entwarnung geben: Umfangreiche Abklärungen in allen fünf Departementen hatten ergeben, dass bei den kommunal überhaupt beeinflussbaren Abgaben während der vergangenen zehn Jahre gerade einmal 13 Anpassungen vorgenommen wurden. Vier davon betrafen sogar Gebührenreduktionen. Von einer auffälligen Ausweitung der einkommensunabhängigen Abgaben könne somit nicht die Rede sein. Die Interpellantin zeigte sich ob der stadträtlichen Antwort auf ihren Vorstoss erfreut.

2. Das Parlament nahm den **Finanzplan**, basierend auf einem Steuerfuss von 129 Prozent zur Kenntnis. Er rechnet mit einem Investitionsvolumen von netto 76,3 Mio. Franken. GPK-Präsidentin Marianne Mettler Nick, SP, anerkannte namens ihrer Kommission den hohen Investitionsbedarf, warnte aber vor der zunehmenden

Oktober

und schlägt die SG Seen/Tigers Winterthur 1 knapp mit 26:25. Der beste Wiler Tor-schütze ist mit neun Treffern Raphael Kobler.

Der EC Wil zeichnet jeden Monat einen treuen Helfer oder eine treue Helferin aus. Erwin Hauser wird zum Teamplayer des Monats Oktober ausgezeichnet. Bereits seit 16 Jahren ist er Mitglied in der Platzorganisation.

Nach dem Auftaktsieg gegen Neuhausen 2 gewinnen die Wiler NLB Tischtennisspieler in Kloten auch ihr zweites Spiel mit 6:4. Team-leader Ralph Wirth gewinnt seine drei Einzelspiele. Zusammen mit dem Team-Captain Thomas Wegmann, welcher ebenfalls wieder mit zwei Einzelsiegen zum Erfolg beisteuert, gewinnt er auch das hart umkämpfte Doppel.

4. Im Beisein von zahlreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik sowie Behördenmitgliedern wird der Erweiterungsbau der Firma Stihl & Co. in Wil offiziell eingeweiht. Damit erfährt der Wirtschaftsstandort Wil eine weitere Aufwertung.

Im Kapuzinerkloster Wil wird das Fest des Ordensgründers, des heiligen Franziskus von Assisi, gefeiert.

Die FDP-Fraktion hat im September 2004 im Wiler Stadtparlament eine Motion zur Fusion von Wil und Bronschhofen eingereicht. Nun beantragt der Stadtrat, diese für nicht erheblich zu erklären und lehnt sie ab.

6. Der Parlamentarier Ernst Mühlemann stellt in der Buchhandlung Vulkan in Wil sein neues Buch «Blick ins Bundeshaus» vor. Gleichzeitig stellt sich Mühlemann den kritischen Fragen der FDP-Regierungsrätin Karin Keller-Sutter.

Oktober

Die Umbauarbeiten im Spital Wil zur Konzentration der Gynäkologie und Geburtshilfe in der Spitalregion Fürstentland-Toggenburg werden sich um drei Monate verzögern. Die Ursache liegt in Planungsrückständen gegenüber dem sehr engen Zeitplan. Aus diesem Grund muss die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in Wattwil bis Ende März 2006 weitergeführt werden.

Um die Verkehrssicherheit für Fussgänger und Radfahrer zu erhöhen, baut der Kanton auf der stark frequentierten St. Gallerstrasse, Höhe Altstadt-/Gartenweg, eine Mittelinsel.

Der Wiler Stadtrat beantragt das Baureglement so zu ergänzen, dass die Baukommission verstärkt Einfluss auf die Wahl der Standorte von Mobilfunkantennen nehmen kann.

7.

Seit einem Jahr ist in Wil der Stadtmarkt in Betrieb. Mit dem Grossverteiler Coop, 14 weiteren Geschäften und 300 Parkplätzen in der Tiefgarage hat er das Gewerbe-Leben im Stadtzentrum merklich verändert. Zu spüren bekommen dies einmal mehr die Geschäfte in der Altstadt.

In der Region Wil-Uzwil-Bischofszell verkehren die Postautos neu mit einem modernen elektronischen Fahrgastinformationssystem.

8.

Der Tischtennisclub Wil startet in unveränderter Besetzung in die neue Saison in der NLA. In der Lindenhofhalle trifft die erste Mannschaft des TTC Wil auf den TTC Wädenswil. Das Aufstaktspiel gewinnen die ausgerichteten Wiler mit 4:2.

Der FC Wil empfängt auf dem Bergholz den FC Schaffhausen zu einem Freundschaftsspiel. Nach ei-



Gaben den Rücktritt aus dem Stadtparlament per Ende Jahr: Livia Bergamin Strotz, SP, und Bernhard Gyr, CVP.

Verschuldung. Die Fraktionen nutzten in der anschliessenden Diskussion die Gelegenheit für einen ersten Positionsbezug hinsichtlich der vom Stadtrat beantragten Steuerfussenkung. Diskussionslos nahm das Parlament sodann den Finanzplan der Technischen Betriebe Wil zur Kenntnis.

3. **Das Budget 2006** der Stadt Wil rechnet bei einem Aufwand von Fr. 95 366 250.– und einem Ertrag von Fr. 952 56 100.– mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 110 150.– Der Stadtrat entsprach damit dem Auftrag des Parlaments, einen ausgeglichenen Voranschlag zu präsentieren und eine Reduktion des Steuerfusses zu beantragen. Die GPK ihrerseits beantragte, den Steuerfuss auf 131% zu belassen und machte dafür die allmählich steigenden Zinsen, die wachsende Verschuldung sowie die anstehende Steuergesetzrevision auf kantonaler Ebene, durch welche die Gemeinden mutmasslich massive finanzielle Einbussen hinnehmen müssten, geltend. Und überhaupt sei die Senkung des Steuerfusses für die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger nicht spürbar. Dem hielt insbesondere das bürgerliche Lager mit Blick auf das geäußerte Eigenkapital von 10 Mio. Franken entgegen, Wil müsse im Steuerwettbewerb mit den Nachbargemeinden mithalten können, und der Steuerzahler wolle jetzt endlich ein Zeichen sehen. Die Schlussabstimmung ergab schliesslich mit 22:15 Stimmen eine deutliche Mehrheit für die Senkung des Steuerfusses per 2006 auf neu 129 Prozent.

In der vorangegangenen Budgetdebatte war eine ganze Reihe von Zusatzanträgen gestellt

worden. So forderten die GRÜNEN prowil etwa freien Eintritt für die Wiler Kinder und Jugendlichen in die beiden Schwimmbäder, die SVP/SD-Fraktion eine Erhöhung des Kredits um Fr. 50 000.– für die Securitas sowie die vorläufige Sistierung der Stellenaufstockung bei der Schulsozialarbeit. Alle Anträge wurden vom Parlament abgelehnt. Angenommen indes wurde ein Antrag der GRÜNEN prowil, es seien für den Kampf gegen Fluglärm zusätzlich Fr. 20 000.– ins Budget aufzunehmen. Gutgeheissen wurde schliesslich auch ein Antrag von Reto Gehrig, CVP, die Beiträge an die Wiler Vereine seien periodisch zu überprüfen und zu koordinieren und ein zusätzlicher Kredit von Fr. 25 000.– zur Unterstützung der Vereinsarbeit zu sprechen.

Vizepräsidentin Dorothee Zumstein gab zu Ende der Parlamentssitzung den **Rücktritt von Livia Bergamin Strotz, SP, und Bernhard Gyr, CVP**, aus dem Wiler Stadtparlament per Ende Jahr bekannt. Livia Bergamin Strotz gehörte dem Parlament seit Januar 1989 an. Bernhard Gyr war seit 2001 Mitglied. Offiziell verabschiedet wurde zudem Yvonne Gilli, GRÜNE prowil, die bereits im September ihren Rücktritt aus dem Parlament erklärt hatte.

An der Sitzung wurde der nachstehend aufgeführte **parlamentarische Vorstoss** eingebracht:

- Einfache Anfrage, GRÜNE prowil, Schutz der Bevölkerung vor übermässiger Belästigung bei Veranstaltungen.

5. Januar 2006: Das Wiler Stadtparlament bestellt sein Parlamentsbüro neu. Zur neuen Präsidentin für das Jahr 2006 wurde im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 20 Stimmen mit 28 Stimmen Dorothee Zumstein, SVP, gewählt. Ebenfalls im ersten Wahlgang wurde Esther Spinas-Hensch, GRÜNE prowil, bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit deren 32 zur neuen Vize-Präsidentin erkoren. Schliesslich stimmte das Parlament dem Nachtrag III zum Baureglement zu, welches eine gesetzliche Gleichstellung von Bauten und Anlagen vorsieht.

1. Der scheidende Parlamentspräsident **Norbert Hodel** bekannte sich in seiner **Abschiedsansprache** ausdrücklich zu «seinem Städtchen Wil» und bedankte sich bei allen, die sich im vergangenen Jahr für dessen Wohlergehen eingesetzt haben. Er erwähnte vier anstehende Projekte, welche es im 2006 nun voranzutreiben gelte: die Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses, die Erweiterung des Alterszentrums Sonnenhof, das definitive Nutzungskonzept für das Zeughausareal sowie die Pläne rund um den Sportpark Bergholz. «Packen wir die Chancen, gestalten wir gemeinsam die Zukunft unseres Städtchens Wil», rief der Parlamentspräsident seine Kolleginnen und Kollegen auf. Es sei jetzt nicht die Zeit nach Schwierigkeiten zu suchen, sondern die Möglichkeiten am Schopf zu packen.

2. **Dorothee Zumstein**, SVP, wird bei einem absoluten Mehr von 20 Stimmen im ersten Wahlgang mit 28 Stimmen zur neuen **Parlamentspräsidentin** gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Norbert Hodel, FDP, an.

Esther Spinas-Hensch, GRÜNE prowil, wird bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen im ersten Wahlgang mit 32 Stimmen zur neuen **Vizepräsidentin** gewählt. Damit ist die Wiler Parlamentsführung nach 2003, als Susanne Hartmann, CVP, und Marianne Mettler Nick, SP, dem Parlament vorstanden, wieder fest in Frauenhand.

Als **Stimmzählende** werden einstimmig gewählt: 1. Stimmzähler: Erich Grob, CVP. 2. Stimmzähler: Nurettin Acar, SP. 3. Stimmzähler: Markus Hilber, FDP.

Als **Ersatz-Stimmzählende** werden gewählt: 1. Ersatzstimmzählerin: Ruth Frick-Beer, CSP. 2. Ersatzstimmzähler: Bruno Mäder, SP. 3. Ersatzstimmzähler: Bruno Egli, FDP.

Von Amtes wegen gehören dem Parlamentsbüro ferner auch die jeweiligen Fraktionspräsi-

dentinnen und -präsidenten an. Es sind dies: Fabienne Meyenberger, CVP; Franz Mächler, FDP; Klaus Rüdiger, SVP/SD; Dario Sulzer, SP; Guido Wick, GRÜNE prowil.

3. Als Nachfolger von Bernhard Gyr, CVP, der per Ende des vergangenen Jahres seinen Rücktritt aus dem Parlament erklärt hat, wurde **Richard Habenberger**, CVP, neu in die **Liegenschaftskommission** gewählt.

4. Zur Vorberatung des Geschäftes **«Einführung eines öV-Angebots mit Taxi in Wil»** wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Folgende Ratsmitglieder wurden in diese Kommission gewählt:

Luc Kauf, GRÜNE prowil, Präsident; Ruedi Schär, CVP, Erich Grob, CVP, Richard Habenberger, CVP, Andreas Studer, FDP, Marcel Haag, SVP/SD, Silvia Ammann Schläpfer, SP

5. Der **Nachtrag III zum Baureglement** war in der Debatte relativ unumstritten und wurde grossmehrheitlich gutgeheissen. Ausgelöst durch einen Vorstoss im Stadtparlament, welcher Massnahmen zur Standortregelung von Mobilfunkantennen verlangte, hatte der Stadtrat am 15. Juni 2005 eine Anpassung des erwähnten Reglements (Nachtrag III) beschlossen. Demnach sollen künftig Dachaufbauten mit Ausnahme technisch notwendiger Bauteile die zulässige Firsthöhe nicht überschreiten. Zudem gilt in Bauzonen die Firsthöhe als maximal zulässige Höhe für Anlagen. Wenn solche die für Kleinbauten zugelassene Firsthöhe überschreiten, haben sie in Bauzonen den für Bauten geltenden kleinen Grenzabstand ohne allfälligen Mehrhöhenzuschlag einzuhalten. In der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen soll der Grenzabstand generell sechs Meter betragen.

Stadtrat Beda Sartory erklärte, dass es dem Stadtrat keineswegs um ein Verbot beziehungsweise um die Verhinderung neuer Mobilfunkanlagen gehe. Vielmehr gelte es, im Einvernehmen mit Bauherrschaft und Anwohnern, allgemeinverträgliche Lösungen, welche eine ausreichende Mobilfunkversorgung gewährleisten, zu treffen. Susanne Hartmann, CVP, indessen zweifelte aus rechtlichen Gründen an der Umsetzbarkeit des Nachtrags zum Baureglement. Die verschiedenen Fraktionssprecher unterstützten die Haltung des Stadtrats. So hielt Bruno Mäder namens der SP-Fraktion fest, mit dem Nachtrag III zum Baureglement erhalte die Stadt ein Instrument in die Hand, womit sie Einfluss nehmen könne auf künftige Anlagen-Standorte. Ruedi Schär, CVP, sprach von einer «prag-

Oktober

nem guten Spiel verliert Wil mit 0:1. Anschliessend findet ein öffentlicher Apéro mit der ersten Mannschaft des FC Wil im Restaurant Signal statt, wobei Trainer, Spieler und Funktionäre Fragen der Anwesenden beantworten.

Der EC Wil trifft auswärts auf Frauenfeld. Der 1.-Liga-Auftakt gelingt dem EC Wil nach Mass, das Spiel endet für Wil mit 6:1. Tore schiessen: Signer, Bock, Schwarz, Bonorand, und Lüthi (2).

Bis am Mittwoch der folgenden Woche gastiert Wendel Huber mit seinen Elefanten auf der Allmend an der Hubstrasse. In acht Shows zeigt der «Elefantenflüsterer», wie Wendel Huber auch genannt wird, sein vierteiliges Programm. Es beinhaltet eine traditionelle Zirkusnummer, eine Information über die Elefanten und ihre Lebensweise, eine «Spielstunde» sowie eine Nummer, wo auch Hubers Bernhardinermischlinge dazukommen.

In der Oberen Bahnhofstrasse tummeln sich heute nicht nur Flanierende und Einkaufende. 50 Tiere des «Bauern-Zirkus-Maute» aus Kirchberg bevölkern ebenso die Wiler Prachtstrasse.

9. Der Tischtennisclub Wil NLA spielt auswärts gegen Rapid Luzern. Jeder Spieler trägt mit einem Einzelerfolg zum ungefährdeten 4:1 Sieg der Wiler bei.

10. Der heutige Tag der psychisch Kranken steht unter dem Motto «... und alle leiden mit». Und so stehen am diesjährigen Gedenktag für einmal die Angehörigen der psychisch Kranken im Mittelpunkt. Hanspeter Wengle, Chefarzt der Kantonalen Psychiatrischen Dienste Sektor Nord, hatte deren Belastung erkannt und vor rund acht Jahren eine Betreu-

Oktober

ungsstelle für Angehörige geschaffen. Die st. gallische Gesundheitsdirektorin Heidi Hanselmann lädt zum Gespräch in die Klinik Wil. Die Enttabuisierung der Psychiatrie und der Kostendruck werden diskutiert.

11.

Dank dem «Schwanen» ist Wil nun mit zwölf Mützen im «guide-bleu» vertreten. Zu den ausgewählten empfohlenen Restaurants in Wil gehören «Hof zu Wil», «Rössli», «Schwanen» und «Typisch Thai». Letzteres in der Kategorie «andere Küchen».

12.

Auf über 130 Aren bauen die Wiler Ortsbürger Trauben an. Rund 20 freiwillige Helferinnen und Helfer ernten einen ersten Teil der Blauburgunder-Trauben.

13.

Der Stadtrat hat einen Nachtragskredit von 100 000 Franken für das Projekt Erwerbslose bewilligt. Damit können acht bis zehn weitere Personen an einem Einsatzprogramm teilnehmen.

Das Wiler Kata-Team ist vom Weltcup-Einsatz in Amerika zurück. Lamberto Grippi, Nenad Kršmanovic und Roman Blöchliger vom BSC Arashi Yama Wil starteten als Schweizer Team. Das Karate-Team erreichte den fünften Platz und verpasste den Finaleinzug der letzten Vier nur ganz knapp um einen Zehntelpunkt.

Die UBS Wil überreicht die am Stadtfest an der «Alinghi Bar» gesammelten Spenden an drei gemeinnützige Institutionen. Erwirtschaftet habe man 2800 Franken und die UBS hat den Betrag um 2000 Franken aufgestockt. Je 1600 Franken erhalten der Verein Tixi Fürstentum, die MS Regionalgruppe Wil und Umgebung und die Väter-/Mütterberatungsstelle Untertoggenburg-Wil-Gossau.



Neu im Stadtparlament: Silvia Schläpfer Ammann, SP, und Richard Habenberger, CVP.



matischen Lösung», während Norbert Hodel, FDP, insbesondere den organisierten Widerstand gegen neue Mobilfunkanlagen aus verschiedenen Wiler Quartieren thematisierte. Neue Antennenstandorte seien in Wil nicht notwendig, zumal die Versorgung bereits ausreichend sei.

Eine längere Diskussion gab es schliesslich über die Frage, ob das entsprechende Postulat nun abzuschreiben sei. Unter Namensaufruf entschied sich das Parlament schliesslich mit 24:15 Stimmen dafür. Luc Kauf hatte im Namen der Fraktion GRÜNE prowil gefordert, der Erlass von Schutzzonen sei weiterzuverfolgen und das Postulat entsprechend nicht abzuschreiben. Zudem stehe das in Auftrag gegebene rechtliche Gutachten «auf wackligen Beinen». Stadtrat Beda Sartory hielt dem entgegen, dass die Ausscheidung von zusätzlichen Zonen gemäss kantonalem Baugesetz untersagt und der Spielraum für die Gemeinden folglich nicht vorhanden sei.

Aus zeitlichen Gründen wurden die restlichen traktandierten Geschäfte, Motion Krüsi, SP, «Schaffung eines ergänzenden Arbeitsmarktes zur Behebung der Jugendarbeitslosigkeit in der Region Wil» sowie das Postulat Schmid, FDP, «Liegenschaftskonzept für die Stadt Wil» nicht mehr behandelt.

An der Sitzung wurden die nachstehend aufgeführten **parlamentarischen Vorstösse** eingereicht:

- Einfache Anfrage Mäder, SP, betreffend 2. Bauetappe Hof zu Wil
- Motion Krüsi, SP, betreffend Einführung einer Meldepflicht und Schaffung eines Risikokatasters von allen asbesthaltigen öffentlichen und privaten Gebäuden
- Interpellation Haag, SD, betreffend Verstösse gegen das Baureglement

2. März 2006: Das Stadtparlament überwies eine Motion zur Schaffung eines ergänzenden Arbeitsmarktes. Ziel des Vorstosses ist es, der Jugendarbeitslosigkeit in der Region künftig noch wirksamer begegnen zu können. Unbestritten war die Vorlage zur Umgestaltung des Friedhofs Altstadt (2. Etappe). Unterstützung fand hier ein Zusatzantrag auf Einrichtung eines gedeckten Veloabstellplatzes. Nicht abgeschrieben wurde das Postulat «Liegenschaftskonzept für die Stadt Wil». Der Stadtrat solle «noch einmal über die Bücher», befand eine deutliche Mehrheit der Parlamentsmitglieder. Schliesslich erteilte das Parlament den auf Antrag des Einbürgerungsrats vorgeschlagenen Personen diskussionslos das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht.

1. Interpellation Wick, GRÜNE prowil – Landverkauf Neualtwil, Beantwortung: Der Interpellant wirft dem Stadtrat im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf der drei Grundstücke im Gebiet Neualtwil eine Bevorzugung eines einzelnen Offertstellers, konkret

der Ed. Vetter AG, vor und regt eine Sistierung des Verkaufsprozesses an. Stadtpräsident Bruno Gähwiler wies den Vorwurf namens des Stadtrats zurück. Dass der fragliche Kaufinteressent im Rahmen der beabsichtigten Überarbeitung des Gestaltungsplans den Planungsprozess mitbestimmen könne, ohne dafür den entsprechenden Anteil an die Projektkosten zahlen zu müssen, sei zudem nicht zutreffend. Die Frage bezüglich Kostenübernahme beziehe sich nur auf den Anteil der drei städtischen Kaufgrundstücke. Selbstverständlich hätte die Ed. Vetter AG für ihren Teil im Planperimeter die Kosten selber zu tragen. Auch könne aus der Mitgliedschaft der Firma in der Projektgruppe keine Bevorzugung abgeleitet werden. Eine Überarbeitung des Gestaltungsplans, so Bruno Gähwiler weiter, könne aufgrund der baurechtlichen Rahmenbedingungen gar nicht ohne die Ed. Vetter AG als Grundeigentümerin der anderen noch nicht überbauten Grundstücke im Planperimeter erfolgen. Eine erfolgversprechende Überarbeitung sei sodann nur unter Mitwirkung der Stadt, des Käufers, der Ed. Vetter AG und der Anwohner in einem partizipativen Prozess möglich.

Von einer Sistierung des Geschäfts zum gegenwärtigen Zeitpunkt will der Stadtrat absehen, zumal sie dem Rückweisungsbeschluss des Parlaments vom 3.3.2005 widersprechen würde. Dieser hatte eine neuerliche Ausschreibung der fraglichen Grundstücke zum Inhalt mit der Option der erwähnten Überarbeitung des Gestaltungsplans, wobei das Kosten- und Planungsrisiko zu lasten des Käufers ginge. Gegenwärtig seien noch vier Kaufangebote «im Rennen». Nun gehe es darum, die Zuschlagskriterien zu definieren und die Kaufinteressenten darüber in Kenntnis zu setzen sowie eine Auswertung der inzwischen aufgrund eines Fragebogens präzisierten Offerten vorzunehmen. Ein Antrag auf Diskussion wurde nicht gestellt.

2. Der Antrag des Stadtrats, wonach die **Motion Krüsi, SP, «Schaffung eines ergänzenden Arbeitsmarktes zur Behebung der Jugend Arbeitslosigkeit in der Region Wil»**, mit geändertem Wortlaut erheblich zu erklären sei, wurde mehrheitlich angenommen. Entsprechend sollen bei der angeregten Schaffung eines ergänzenden Arbeitsmarktes zur Behebung der Jugendarbeitslosigkeit in der Region Wil bedürfnis- und bedarfsgerechte Angebote ausgetestet werden. Diese können durch Dritte oder durch die Stadt selber angeboten werden. Zu prüfen schliesslich wird die Frage des Einbezugs der Wirtschaft und der Nachbargemeinden sein. Der Motionär hatte dem Stadtrat vergangenen Sommer eine entsprechende Dienstleistung

nach Vorbild der Winterthurer Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP) vorgeschlagen, welche spezifisch auf jugendliche Stellenlose ausgerichtet ist. Er verwies dabei auch auf die Legislaturziele 2005 – 2008, wonach «Jugendliche beim Einstieg ins Berufsleben» unterstützt werden sollen.

Der ursprüngliche Motionstext erschien dem Stadtrat zu einseitig auf das Winterthurer Modell der KAP ausgerichtet entsprechend schlägt er dem Parlament eine offenere Formulierung und eine den regionalen Gegebenheiten angepasste Angebotspalette vor. Angesichts der hohen Zahl stellenloser Jugendlicher und junger Erwachsener auch in der Stadt Wil besteht nach Auffassung des Stadtrats und des Parlaments klar Handlungsbedarf, wenngleich bereits vieles aufgegleist sei.

Ruth Schelling-Siegenthaler, parteifrei, stellte den Antrag, bei der Konzepterarbeitung müsse zusätzlich auch Ursachenforschung namentlich auf der Oberstufe betrieben werden. Klaus Rüdiger beantragte namens der SVP/SD-Fraktion eine Umwandlung in ein weniger verbindliches Postulat und äusserte Bedenken, dass ein entsprechender Arbeitsmarkt, finanziert noch dazu mit öffentlichen Geldern, eine Konkurrenzierung des Gewerbes darstelle. Beide Anträge wurden in der Folge abgelehnt.

Die zuständige Stadträtin Barbara Gysi stellte im Rahmen der Konzeptarbeit auch eine übergreifende Zusammenarbeit namentlich mit dem Departement Bildung und Sport in Aussicht. Der Antrag des Stadtrats auf Überweisung mit geändertem Wortlaut wurde sodann mehrheitlich gutgeheissen.

3. Das Parlament lehnt die Abschreibung des **Postulats Schmid, FDP, «Liegenschaften-konzept der Stadt Wil»** vorerhand ab. Die entsprechende Berichterstattung geht zurück auf einen Vorstoss aus dem Jahre 2002, welcher u.a. Auskunft über die Frage der Unterbringung der verschiedenen Verwaltungsabteilungen verlangt; ebenso sollten Aussagen über den aktuellen Stand der Schulraumplanung einfließen sowie der Renovations- und Unterhaltsbedarf der städtischen Liegenschaften in den kommenden Jahren abgeschätzt werden.

Im Rahmen einer Bestandesaufnahme sind die Liegenschaften im Eigentum der Stadt nun aufgelistet und nach Verwaltungs- bzw. Finanzvermögen aufgeschlüsselt worden. Schliesslich werden auch Aussagen zur kurz-, mittel- bzw. langfristigen Planung gemacht. Ebenso umfasst das Liegenschaftskonzept zehn Grundsätze, welche dem Stadtrat künftig als Richtlinie bei seinen Entscheiden im Zusammenhang mit dem

Oktober

14. Die Sportvereine STV und Satus haben beschlossen, künftig eng zusammenzuarbeiten. Und ob man es nun Fusion nennt oder Partnerschaft: Das Problem der zwei Klubs betrifft das Vereinsleben generell. Der bevorstehende Zusammenschluss ist eine Folge des Mitgliederschwunds, der viele Sportklubs plagt.

Noch heute spaziert er regelmässig vom Alterszentrum Sonnenhof zu seinem ehemaligen Arbeitsort. Von 1933 bis 1978 war Willi Huber Braumeister im «Hof». Tausende von Hektolitern des Wiler Hofbräus hat er gebraut. Mit 92 Jahren wird er nun von Simon Lumpert, Präsident des Vereins «IdéeWil», zum Ehrenaktionär Turbo-bräu ernannt.

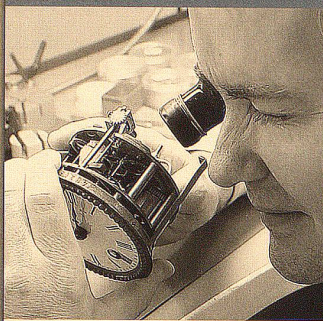
15. Eine unbekannte Täterschaft versucht in der Nacht mit einem Hammer das Schaufenster eines Uhren- und Bijouteriegeschäfts an der Oberen Bahnhofstrasse einzuschlagen. Die Täter müssen aber ohne Beute abziehen, da das Panzer Glas der Gewaltanwendung Stand hält.

Die Jagdbläsergruppe Diana TG spielt in der Stadtkirche St. Nikolaus die Jägermesse von Hermann Neuhaus.

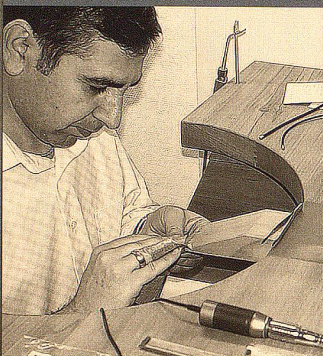
Der EC Wil spielt im Bergholz gegen Wetzikon. In einem hart umkämpften Spiel gewinnt Wil die erste Heimpartie der noch jungen 1.-Liga-Saison mit 4:3. Aron Tischhauser (2 Tore), Daniel Steimer und Reto Germann spielten den Puck ins gegnerische Netz.

Die Tourist Info Wil meldet, dass die Nachfrage nach Wandervorschlägen gross sei. Sie hat zehn Wandervorschläge im Büchlein «Die 10 schönsten Wanderungen rund um Wil» zusammengefasst. Die Broschüre erfreut sich grosser Beliebtheit.

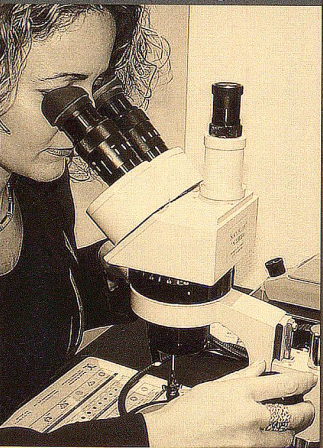
Uhrmacher



Goldschmiede



Gemmologen



VENTURINI

UHRMACHER GOLDSCHMIEDE GEMMOLOGEN
MARKTGASSE 31 9500 WIL TEL. 071 911 03 16
www.venturini.ch

VENTURINI

Das traditionelle Uhrmacher- und Goldschmiedegeschäft an der Marktgasse 31 in der Wiler Altstadt wurde 1878 gegründet. 1967 erfolgte die Übernahme durch Ruth und Linto Venturini, welche das Geschäft durch Einrichtung eines Uhren- und Schmuckateliers erweiterten.



Ellena-Venturini, Kaufmann, gelernter Goldschmied und ausgebildeter Gemmologe betont. So bieten wir unserer Kundschaft ein eigenes Uhrmacher-Atelier, ein eigenes Gold-

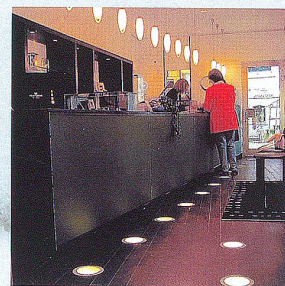


Das Angebot der Firma Venturini wurde ständig ausgebaut und auch die Geschäftsräume den heutigen Anforderungen angepasst. Somit verfügt der Familienbetrieb über ein umfassendes und aktuelles Angebot. Astrid und Marco Ellena-Venturini haben das Geschäft nach langjähriger Mitarbeit vor 9 Jahren übernommen und führen es gemäss Tradition als Familienbetrieb weiter.

Wir sind stolz alles unter einem Dach anbieten zu können, wie Marco

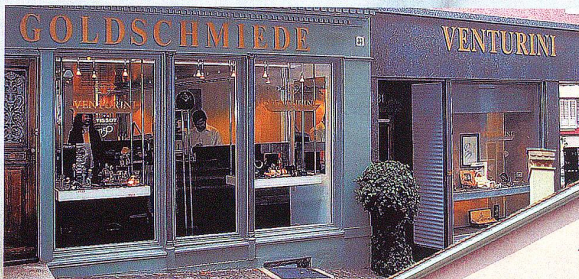
schmiede-Atelier sowie ein Edelsteinlabor, welches zudem durch die ausgebildete Gemmologin und Diamantgutachterin Astrid Ellena-Venturini betreut wird.

So ist die Firma Venturini in der Wiler Altstadt eine erste Adresse für hochwertige Uhren und einzigartigen Schmuck. Aber auch der Reparatur-Service für Uhren und Schmuck ist ein wichtiger Bestandteil der Firma und wird oft weit über die Stadtgrenzen in Anspruch genommen.



Übrigens, die Firma Venturini kann bequem via Parkhaus Altstadt mit dem Lift nach wenigen Schritten erreicht werden.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten, wir freuen uns auf Sie - Ihr Venturini-Team



Kauf und Verkauf, der Nutzung und der Verwaltung von Liegenschaften dienen sollen.

Hinsichtlich der Raum- und Standortplanung der Stadtverwaltung wird im Liegenschaftskonzept eine Konzentration auf möglichst wenige Standorte vorgeschlagen. Es sind dies die Marktgasse für die Departemente Finanzen, Kultur und Verwaltung sowie Bau, Umwelt und Verkehr, die Poststrasse 10 für die Departemente Bildung und Sport sowie Soziales, Jugend und Alter und die Speerstrasse 12 für das Departement Versorgung und Sicherheit.

Norbert Hodel, FDP, sprach in der Debatte von einem Konzept «ohne Hand und Fuss», es fehle eine erkennbare strategische Ausrichtung und es würden zu wenig konkrete Aussagen zur künftigen Schulraumplanung gemacht. Er stellte den Antrag, das Postulat sei nicht abzuschreiben und der Bericht vom Stadtrat insbesondere hinsichtlich Schulraumplanung zu überarbeiten und mit einem professionellen Facility-Management-Konzept zu ergänzen. Er fand dabei Unterstützung bei den GRÜNEN prowil, bei der SP und bei der SVP. So sprach Luc Kauf, GRÜNE prowil, etwa von einer «reinen Pflichtübung», Dario Sulzer, SP, bezeichnete das Liegenschaftskonzept als «blosse Bestandsaufnahme» und Patrik Lerch, SVP, vermisste darin die Perspektiven. Einzig Reto Gehrig, Sprecher der CVP-Fraktion, konnte dem Konzept auch Positives abgewinnen und bezeichnete es als «gutes Grundlagenpapier», auf welchem nun aufgebaut werden könne.

Stadtrat Beda Sartory versicherte, dass ein umfassendes Facility-Management ohnehin eingeführt werde. Stadträtin Marlis Angehrn gab zu bedenken, dass die künftige Schulraumplanung nicht im Rahmen dieses Postulatsberichts abzuhandeln sei, sondern mit einer separaten Vorlage zu diskutieren sein werde.

Die Mehrheit der Parlamentsmitglieder blieb dabei: Der Antrag Hodel wurde mit 25:8 Stimmen bei fünf Enthaltungen gutgeheissen.

4. Klaus Rüdiger, SVP, beantragte als Präsident der Einbürgerungskommission den **Anträgen des Einbürgerungsrates** zuzustimmen. Es liegen Gesuche vor, welche nach bisherigem sowie solche, die nach neuem Verfahren zu behandeln sind. Der auf Anfang 2005 geänderte administrative Verfahrensablauf bei der ordentlichen Einbürgerung hat zur Folge, dass dem Stadtparlament während einer Übergangszeit Gesuche mit unterschiedlichem Verfahrensstand unterbreitet werden.

Der Einbürgerungsrat hat im Jahr 2005 insgesamt 53 Einbürgerungsgesuche geprüft. Im Verfahren der Besonderen Einbürgerung wurde 11

ausländischen Jugendlichen sowie 5 schweizerischen Staatsangehörigen selbständig das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht erteilt. In der gleichen Periode wurden 4 Gesuche zurückgestellt, weil die Einbürgerungsvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Acht Gesuche wurden sodann zurückgezogen, weil der Einbürgerungsrat einen ablehnenden Entscheid in Aussicht gestellt hatte. Das Parlament folgte grossmehrheitlich dem Antrag des Einbürgerungsrats und erteilte den vorgeschlagenen Personen das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht.

5. Das Stadtparlament genehmigte einstimmig den Kredit von 1,4 Mio. Franken für die **2. Etappe der Umgestaltung des Friedhofs Altstadt**. Das Erweiterungs- und Umgestaltungskonzept des Friedhofs Altstadt sieht insgesamt vier Bauetappen vor, die nächste ist auf 2015 geplant, die letzte schliesslich soll zwischen 2025 und 2035 erfolgen.

Der Antrag der Bau- und Verkehrskommission, wonach der mittlere Baum auf dem Platz vor der Abdankungshalle als Solitär erhalten bleiben soll, wurde knapp mit 20:18 Stimmen abgelehnt. Ebenfalls knapp (17:19) scheiterte ein Antrag von Susanne Hartmann, CVP, die statt einer Beton- eine Trockensteinmauer vorschlug, was allerdings mit Mehrkosten von Fr. 21 000.— verbunden gewesen wäre.

Unterstützung fand schliesslich ein Antrag von Marianne Mettler Nick, SP, die namens ihrer Fraktion zusätzlich einen gedeckten Veloabstellplatz beantragte. Gemäss einer ersten Grobkostenschätzung sind dafür rund Fr. 26 000.— aufzuwenden.

Aus zeitlichen Gründen wurden die restlichen traktandierten Geschäfte «Einführung eines öV-Abendangebots mit Taxi in Wil» sowie «Erneuerung WC-Anlage Stadtweier» nicht mehr behandelt und auf die nächste Sitzung des Parlaments verschoben.

An der Sitzung wurde der nachstehend aufgeführte parlamentarische Vorstoss eingereicht:

- Einfache Anfrage Sulzer, SP, betreffend: Wegweisungsartikel durch die Hintertüre?

27. April 2006: Das Wiler Stadtparlament genehmigt die Rechnung 2005, welche mit einem Überschuss von Fr. 4 089 377 abschliesst. Selbiger wird gemäss gleichlautendem Antrag von Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission zu rund drei Vierteln für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt. Eine Million Franken wird in Vorfinanzierungen für Schulbauten eingelegt. Im Weiteren wurden der Geschäftsbericht 2005 abgenommen sowie die dringlich erklärte

Oktober

Gerüchte lassen vermuten, der Mosliger Fussballer Mario Schönenberger werde bald vom B-Verein Wil zum Super-League-Klub Young Boys wechseln. Vorerst möchte der Junioren-Internationale mit der jetzigen Mannschaft einen vorderen Tabellenrang erreichen.

Nach 2003 gastieren Loop-troop zum zweiten Mal in der Remise. Im Tourneegepäck haben die Schweden zwei weitere Hip-Hop-Acts.

Mit dem dritten 6:4 Sieg in Serie kann sich die NLB Mannschaft des Tischtenniscubs Wil die Tabellenführung sichern. Der erneute Sieg kommt aber unglücklich zustande. Beim Gegner Young Stars ZH 2 verletzt sich Daniel Edelaar und muss seine drei Einzelspiele gegen Ralph Wirth, Bill Morandi und Kai Müller forfait verloren geben.

Der schweizweit erste Red Star Shop wird in Wil eröffnet. Eine Freude für alle Belgrader Fussballfans, die sich ihre Fanartikel nun auch hier kaufen können.

An den Schweizermeisterschaften der Sparte Bodybuilding in Zürich gibt es für den Wiler Roger Tanner die im Geheimen erhofften Erfolge mit Gold in der Königsklasse (über 90 kg) und Silber in der Wertung über alle Gewichtsklassen.

Die OL-Regio Wil zeigt sich beim zweitletzten nationalen OL von der besten Seite und holt Podestplätze. In Niederweningen sorgen die Hubmann Geschwister für überragende Leistungen.

16. Das FC Wil Super League-Team trifft auf dem heimischen Bergholz auf den FC Sion. Zweimal geht Wil gegen Sion in Führung. Am Schluss reicht es doch nur für einen Punkt; das Spiel endet mit 2:2. Önder Cengel und

Oktober

Ifet Taljevic sind die Tor-schützen.

Das Herrenteam 2. Liga der Volleyballer des Stadtturnvereins Wil spielt in der Klosterwegturnhalle in der 3. Runde den Swiss Cup 2005 gegen den Erstligisten VG Bad Ragaz. Die Wiler setzen sich klar durch und besiegen den favorisierten VG Bad Ragaz locker und klar mit 3:0.

20. Multitalent Edmund Ziegler gastiert mit seinem «Circolino Edmondo» beim Club der Älteren im Pfarreizen-trium. Er unterhält die Anwesen-den mit Musik, Jonglieren und Zauberei.

Bis ein definitiver Nutzungs-plan für das attraktive Grundstück vorliegt, wird der südliche Teil, der sich im Besitz der Stadt befindlichen Parzelle Rudenzburg vorübergehend zu einem öffentlichen Parkplatz. Die Parkplatzgebühren betragen 80 Rappen pro Stunde. Der Stadtrat hat das Projekt genehmigt und die Massnahmen zur Umsetzung in die Wege geleitet.

Zum letzten von vier Vorträgen im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums des Samarterversins Wil spricht die Referentin Doris Wiedl-Arnold, Naturheilpraktikerin, zum Thema «Einführung in die Homöopathie».

21. Wie Walter Akeret, Rektor der Kantonsschule Wil, informiert, starten im Sommer 2006 die Kantonsschulen Wil, Heerbrugg und Burg-graben St. Gallen den Schulversuch mit der zweisprachigen Maturität in Deutsch und Englisch.

22. Der Kammerchor Wil unter der Leitung von Bernhard Birchler führt das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart und die Kantate 57 von Johann Sebastian Bach

Interpellation betreffend Luftraumsenkung in der Region Wil beantwortet.

1. Zur Vorberatung des Geschäfts «**Schaffung von Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil**» wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Susanne Hartmann, CVP, Präsidentin, Lukas Merz, CVP, Andreas Studer, FDP, Daniel Zäch, SVP, Mark Zahner, SP, Laura Berger, GRÜNE pro-wil, Esther Spinass-Hensch, GRÜNE pro-wil.

2. Beantwortung

Am 27. März 2006 wurde eine vom Parlamentsbüro anschliessend für dringlich erklärte Interpellation eingereicht, welche auf die vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) am 14. März 2006 verfügte Luftraumsenkung über Wil hinweist. Der Interpellant Luc Kauf, GRÜNE pro-wil, erkundigt sich u.a. beim Stadtrat, ob dieser selber eine **Beschwerde gegen die Luft-raumsenkung** führe oder sich an einer Beschwerde gegen das Instrumentenlandesystem Piste 28 (ILS 28) beteilige. Zudem wird generell nach den Aktivitäten des Stadtrates hinsichtlich Fluglärm-Bekämpfung gefragt.

Stadtpresident Bruno Gähwiler erklärte namens des Stadtrates, dass die vom BAZL beabsichtigte Absenkung der Luftraumuntergrenze nach wie vor nicht akzeptiert werde. Das habe der Stadtrat bereits bei der Beantwortung der Interpellation Gilli im November 2005 unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Gleichwohl wurde in-ner der Beschwerdefrist auf die Einreichung einer eigenen Verwaltungsbeschwerde verzichtet. Sehr wohl beteilige sich der Stadtrat aber an der Beschwerde seitens der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe (IRPG) Wil. Das erlaube zum einen eine wirksamere Vertretung der gleich ge-lagerten Interessen aller 14 thurgauischen und 11 st.gallischen Gemeinden, welche der IRPG Wil angeschlossen sind, und zum anderen eine Kon-zentration der Kräfte.

Aus Sicht des Stadtrates stossend sei insbeson-dere die Tatsache, dass sämtliche Rechtsverfah-ren noch hängig seien und auch erst teilweise rechtskräftige Zwischenentscheide, namentlich in Bezug auf die aufschiebende Wirkung, vor-lägen. Als rechtsstaatlich zumindest fragwürdig sei zu werten, wenn nur gestützt auf Zwischen-entscheide bereits weitreichende Änderungen bei den An- und Abflugverfahren und damit der Luftraumstruktur verfügt würden, die von den Immissionen her erhebliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hätten. Stadtrat und IRPG seien sodann der Auffassung, dass sich eine Än-

derung der Luftraumstruktur nicht mit der be-vorstehenden Inbetriebnahme des ILS 28 be-gründen lasse, solange die hängigen Einspra-chen materiell nicht beurteilt worden seien.

Überdies unterstütze der Stadtrat die geforder-ten Lärmmessungen für die Region Wil aus-drücklich, um im Hinblick auf die Veränderun-gen im Flugverkehr aussagekräftige Werte ausweisen und entsprechend in die politischen und rechtlichen Verfahren einbringen zu kön-nen. Das Parlament hat mit dem Budget 2006 dafür auch einen Kredit bewilligt.

Der Interpellant zeigte sich von der Antwort des Stadtrates nicht befriedigt und argumentierte, die Beschwerdeführung sei «Chefsache» und könne, um sich politisch nachhaltig Gehör zu verschaffen, nicht delegiert werden.

3. Der Stadtrat hat dem Parlament jährlich Be-richt über den **Bearbeitungsstand der noch nicht erledigten, erheblich erklärten Mo-tionen und Postulate** zu unterbreiten (Art. 60 Abs. 2 Geschäftsreglement Parlament). Bleibt eine Motion während dreier Jahre beim Stadt-rat anhängig, so hat er dem Parlament über die Gründe der Verzögerung Bericht zu erstatten und über das weitere Vorgehen Antrag zu stel-len.

Der Bericht über den Bearbeitungsstand hängi-ger Vorstösse wurde vom Parlament gross-mehrheitlich in zustimmendem Sinne entge-genommen.

4. Erstmals liess der Stadtrat den **Geschäftsbe-richt** in sämtliche Wiler Haushaltungen vertei-len. Mit der Legislaturplanung 2005 – 2008 wurden die Leitplanken gesetzt und drei Ad-jektivpaare quasi zum Leitmotiv erhoben: «le-benswert und lebendig», «dynamisch und part-nerschaftlich» sowie «sozial und sicher» soll die Stadt Wil sein – und bleiben. Dreiteilig ist auch der Geschäftsbericht erschienen: So werden im ersten Teil inhaltliche Schwerpunkte entlang der erwähnten Legislaturziele gesetzt, während für den Kontakt mit Behörden und Verwaltung eine separate Broschüre mit den entsprechenden Er-reichbarkeiten angefertigt wurde. Der eher zah-lenlastige Bericht der einzelnen Departemente schliesslich wurde als handliches Nachschlage-werk konzipiert.

GPK-Präsidentin Marianne Mettler Nick be-zeichnete den Geschäftsbericht generell als «Vi-sitenkarte einer Gemeinde». Die neue Aufma-chung sei ansprechend, über die Verteilung in sämtliche Haushaltungen jedoch könne man geteilter Meinung sein. Im Sinne der Transpa-

renz und des Einbezugs der Bürger/innen sei diese Massnahme aber gewiss begrüssenswert.

Themen in der Detailberatung waren u.a. die Realisierbarkeit des geplanten Sportparks Bergholz, die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, das städtische Personalreglement, die neue TBW-Strategie sowie die Bestrebungen des Stadtrates in Sachen Stadtmarketing.

Der Antrag der Geschäftsprüfungskommission auf Abnahme des Geschäftsberichts 2005 wurde schliesslich ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Die **Rechnung 2005** schliesst mit einer Besserstellung gegenüber dem Voranschlag (-125 500 Franken) von rund 4,2 Millionen Franken ab. Das positive Rechnungsergebnis ist massgeblich dem Mehrertrag bei den Steuern zu verdanken. Wesentliche Verbesserungen waren sodann bei den Verwaltungsgebühren, bei den Bezugsprovisionen, Steuern und bei den Abgaben der Technischen Betriebe zu verzeichnen. Ein Minderaufwand ergab sich bei den ordentlichen Abschreibungen und bei den Zinsen, ebenso bei der Sozialen Wohlfahrt.

Als besonders erfreulich wertet der Stadtrat die Ausgabenentwicklung. Der vergleichbare Aufwand inklusive ordentlicher Abschreibungen liegt 1,7 Mio. Franken oder 1,93 Prozent unter dem Voranschlag. Bereits in der letzten Amtsdauer 2001 – 2004 blieb der Aufwand gesamthaft 0,73 Mio. Franken unter dem Budget.

Stadtrat und Geschäftsprüfungskommission (GPK) beantragten dem Parlament, vom Ertragsüberschuss 3 089 377 Franken für zusätzliche Abschreibungen zu verwenden sowie eine Million Franken in Vorfinanzierungen für Schulbauten einzulegen. Mit dieser Verwendung des Überschusses sei Gewähr geboten, dass vor allem in den Jahren 2008 und 2009, in denen gemäss Finanzplan grosse Investitionen anstehen, eine namhafte Entlastung der Rechnung erzielt werden könne.

Ein Gegenantrag der SVP lautete auf Verwendung des gesamten Ertragsüberschusses für zusätzliche Abschreibungen. Schliesslich beantragte die SVP, auch für 2007 sei ein ausgeglichener Voranschlag unter Zugrundelegung einer Steuerfussreduktion zu unterbreiten. Beide Begehren fanden keine Mehrheit im Rat. Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt; zugestimmt wurde sodann auch der von GPK und Stadtrat beantragten Verwendung des Ertragsüberschusses. Unbestritten war die Rechnung der Technischen Betriebe Wil (TBW).

Ausgewiesen wird für die gegenüber der Stadt abgabepflichtigen Versorgungsbetriebe Elektrizität (EV), Gas (GV) und Gemeinschaftsantenne (GA) ein Ertragsüberschuss von insgesamt rund 6,5 Mio. Franken (EV 2,3 Mio., GV 2,1 Mio., GA 2,1 Mio.). Die Abgaben an die Stadt berechnen sich nach dem vom Parlament genehmigten Modell. Der Substanzwert wird mit 5 Prozent verzinst und vom Reingewinn werden 15 Prozent abgeliefert. Daraus ergibt sich eine Abgabe an die Stadt von 2,241 Mio. Franken (EV 846 000, GV 740 000, GA 655 000). Für die Wasserversorgung ist keine Abgabe zu entrichten, der Reingewinn beträgt rund 654 000 Franken.

6. Interpellant Marcel Haag, SD, will vom Stadtrat im Zusammenhang mit der Anwendung des geltenden Baureglements u.a. wissen, warum er gegen **Verstösse gegen das Baureglement** nichts unternehme. Stadtrat Beda Sartory, Vorsteher des Departementes Bau, Umwelt und Verkehr erklärte namens des Stadtrates, ihm sei kein Fall bekannt, bei dem die Behörde bei Verstössen gegen das Baureglement nicht eingeschritten wäre. Hinweise auf mögliche Verstösse würden durch das zuständige Departement jeweiligen umgehend abgeklärt.

Bei Streitigkeiten, welche das öffentliche Baurecht betreffen, sei das Departement Bau, Umwelt und Verkehr zudem bestrebt, eine gütliche Einigung zwischen den Parteien zu erreichen. Sollte dies nicht möglich sein, sei die Baukommission als zuständige Behörde verpflichtet, eine entsprechende Verfügung zu erlassen. Dieses Bestreben gelte überdies, ohne ausdrücklich dazu verpflichtet zu sein, auch bei privatrechtlichen Streitigkeiten.

7. Interpellant Benno Krüsi, SP, hält fest, dass der **Grenzwert von Feinstaub infolge Inversionswetterlage** seit Mitte Januar 2006 mehr als zehn Mal überschritten worden sei. Besonders gross sei die Schadstoffbelastung durch Diesel. Die Folge davon: Atemwegs-, Herz- und Kreislauferkrankungen. Der Stadtrat wird sodann um Beantwortung zahlreicher Fragen gebeten. So will der Interpellant etwa wissen, ob eine Strategie verfolgt werde, um den Feinstaubanteil in der Luft zu vermindern bzw. ob der Stadtrat bereit sei, ein Feinstaubverminderkonzept auszuarbeiten. Weitershin wird gefragt, ob die Stadtbusse mit Partikelfilter ausgerüstet seien.

Stadtrat Beda Sartory, Vorsteher des zuständigen Departementes Bau, Umwelt und Verkehr, erklärte, der Stadtrat sei sich seiner Verantwortung im Zusammenhang mit der Feinstaubpro-

Oktober

«Selig ist der Mann» in der Kreuzkirche Wil auf.

In der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse realisiert die Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen (ARGE) anlässlich ihres 40-Jahr-Jubiläums bis 10. November die Wanderausstellung «Gehen ist Ankommen». Es werden acht Personen und Familien porträtiert.

Jugendliche gestalten zusammen mit den Jugendarbeiter/innen des Jugendzentrums Obere Mühle auf der Oberen Bahnhofstrasse einen Öffentlichkeitstag. Unter dem Motto «Freizeit ist das, was man daraus macht» wird ein Teil des Freizeitangebots vorgestellt.

Am Herbst- und Flohmarkt der Psychiatrischen Klinik sowie der Heimstätten Wil treffen die Besucher auf ein grosses Angebot. Frische Produkte des Gutsbetriebes, der Gärtnerei und der Gastronomie sind die «Hauptdarsteller».

Bis zum 17. November blickt die «bühne70 wil» anlässlich ihres 35-jährigen Bestehens mit einer Ausstellung in Gino's Kunstcafé in der Altstadt auf ihr bisheriges Theater-schaffen zurück. Begleitend dazu stellen einzelne Mitglieder an vier Abenden mittels Rezitation, Gesang und humoristischen Einlagen ihr Können unter Beweis.

Vampire tanzen in der Remise Wil, wo die Halloween-Party auf dem Programm steht. Für Sounds sorgt DJ Socks.

Der FC Wil gewinnt im Cup auswärts gegen Zofingen mit 2:0 und qualifiziert sich für die Achtelfinals.

Der Tischtennisclub Wil gewinnt sämtliche Spiele. In der NLA mit zwei 4:1 gegen Young Stars Zürich und Lugano. Ausserdem gewinnt Wil 2 in der NLB mit

A woman with brown hair, wearing a white button-down shirt, is lying on her side on a dark rug with thin white vertical stripes. She is propped up on her elbows, resting her head on her hands, and looking directly at the camera. To her left is a beige upholstered chair with a metal base. The background is a dark, textured surface.

Teppichboden, das
Leben ist hart genug

J. Glaus + Co.

Innenausstattungen Toggenburgerstr. 67
9500 Wil 071 913 38 48

Teppiche

Parkette

Bettwaren

Heimtextilien

Beschattungen

Wohnaccessoire

blematik sehr wohl bewusst und habe bereits auch verschiedene Massnahmen getroffen. Ausserdem seien namentlich bei den Departementen Versorgung und Sicherheit sowie Bau, Umwelt und Verkehr verschiedene weitere Massnahmen in Prüfung.

Gleichwohl verfolge der Stadtrat keine eigene Strategie zur Verminderung der Feinstaubanteile in der Luft. Er unterstütze hingegen die bekannten Massnahmen. So würden bei Neuanschaffungen von Diesel-Fahrzeugen und -Maschinen Modelle mit moderner Abgastech-nik gewählt. Bei Submissionen bildeten die Umweltfreundlichkeit sowie ökologische Überlegungen zudem ein Zuschlagskriterium. Schliesslich prüften die Departemente gegenwärtig, welche stadteigenen, dieselbetriebenen Fahrzeuge und Maschinen mit Partikelfiltern nachgerüstet werden sollen.

Zu den weiteren Fragen hielt Stadtrat Beda Satory fest, dass von den insgesamt 32 städtischen Diesel-Fahrzeugen/Maschinen deren zwei mit Russpartikelfiltern ausgerüstet seien. Zurzeit werde abgeklärt, welche Fahrzeuge zusätzlich nachgerüstet werden könnten. Zu prüfen sei aber auch, ob eine Nachrüstung ökonomisch und ökologisch gesehen überhaupt Sinn mache. Die entsprechenden Kredite jedenfalls würden über das Budget 2007 beantragt.

Bereits im November 2005 hat der Stadtrat beschlossen und dies auch gegen aussen kommuniziert, dass die Stadtbusse alsbald mit CRT-Filtern ausgerüstet würden. Dies wurde vom Parlament im Rahmen des Budgets 2006 auch so gutgeheissen. Der Einbau der betreffenden Filter wird dieser Tage abgeschlossen.

An der Sitzung wurden die nachstehend aufgeführten **parlamentarischen Vorstösse** eingereicht:

- Motion Berger, GRÜNE prowil, betreffend Förderung des Veloverkehrs in der Stadt Wil
- Motion Studer, FDP, betreffend Anpassung Geschäftsreglement des Gemeindeparlaments «Parlamentsprotokolle»
- Postulat Zunzer, CVP, betreffend dynamisches statt statisches Finanzmodell
- Einfache Anfrage Zunzer, CVP, betreffend Öffentliches Beschaffungswesen – Architekturwettbewerb
- Einfache Anfrage Rüegg, CVP, betreffend Einklinker Haldenstrasse

8. Juni 2006: Das Wiler Stadtparlament heisst die Vorlage zur Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses in 1. Lesung gut. Ebenso bewilligte das Parlament einen Kre-

dit in der Höhe von 585 000 Franken für die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts. Ebenfalls genehmigt, allerdings in reduzierter Form, wurde ein Kredit zur Sanierung der WC-Anlage beim Stadtweier. Schliesslich entschied sich die Mehrheit des Parlaments für die versuchsweise Einführung eines öV-Abendangebots mit Taxi.

1. Zur Vorberatung des Geschäfts «**Reglement über die Delegation von Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts**» wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Christof Gämperle, FDP, Präsident; Reto Gehrig, CVP, Richard Habenberger, CVP, Christoph Hürsch, CVP, Klaus Rüdiger, SVP, Benno Krüsi, SP, Michael Sarbach, GRÜNE prowil.

2. Der Stadtrat beantragte dem Parlament für die **Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses** einen Kredit von 14,98 Millionen Franken. Hinzu kommen 498 000 Franken für die zeitlich begrenzte Schulverlegung. Der Bezug des neuen Schulhauses ist auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 vorgesehen. Eine entsprechende Abstimmungsvorlage soll der Wiler Stimmbürgerschaft voraussichtlich im September 2006 unterbreitet werden. Zur Beratung des Geschäfts wurden zwei Lesungen anberaumt.

Das Projekt unter dem Titel «Flurbereinigung» sieht die Sanierung des Nord- und Südtrakts sowie einen Neubau nach Westen vor. Die bisherigen Klassen- und das Lehrerzimmer im Nord- und Südtrakt bleiben bestehen, werden bezüglich Funktionalität jedoch optimiert und teils neuen Nutzungen zugeführt. Zudem wird je ein behindertengerechter Aufzug eingebaut. Durch die Verlegung der Bibliothek in den Neubau vergrössert sich die Pausenhalle, welche zum Zentrum der gesamten Schulanlage wird und künftig den sanierten Teil mit dem Neubau verbindet. Die heutige Turnhalle sowie der Hauswart-Trakt werden abgebrochen und stattdessen wird der erwähnte Neubau mit Küche, Mehrzweckraum und Bibliothek im Erdgeschoss erstellt. Im Untergeschoss befinden sich die Turnhalle, die Garderoben mit Duschen und verschiedene Infrastrukturräume.

Die vorberatende Bau- und Verkehrskommission unterbreitete dem Parlament eine Krediterhöhung um 300 000 Franken zur Umstellung des Heizsystems auf Erdwärme. Dies unter der Voraussetzung, dass der Kanton die Bewilligung für die Erstellung einer Erdsonde erteilt. Der An-

Oktober

6:4 gegen den Gast aus Liebrüti.

23.

In der Kirche St. Peter wird ein Familiengottesdienst zum Thema «Kinderarbeit» gefeiert. Die Kinder nehmen selber Stellung und beantworten Fragen.

Nach der Sommerpause steht wieder ein Baronenhauskonzert auf dem Programm. Es spielt das Duo «WoMan» mit der in Wil bestens bekannten Susanna Wipf an der Violine und Goran Kovacevic am Akkordeon.

Die Volleyballer des STV Wil gewinnen auswärts gegen den VBC Aadorf mit 3:1 und starten diese Saison besser als 2004/2005.

Der Eishockeyclub Wil verliert gegen den EHC-Dübendorf mit 4:6. Zum ersten Mal in dieser Saison müssen die Wiler als Verlierer vom Eis.

24.

Anlässlich des «Tag-X-Events zur Nachfolgeregelung» gastieren der HSG-Professor Franz Jäger und der Eishockey-Nationalcoach Ralph Krüger, zwei Top-Referenten aus der Welt der Wirtschaft und des Sports, im Stadtsaal. In der anschliessenden Frageunde steht der Berater und Sanierungsprofi Hans Ziegler dem Publikum Red' und Antwort.

Bei der Firma Stihl & Co in Wil werden ein Abluftkamin sowie ein Lüftungsgerät auf dem Fabrikdach montiert. Da für diese Arbeit ein grosser Bollhalder-Autokran benötigt wird, muss eine Spur der Autobahn Wil-Münchwilen zwischen 20 und 22 Uhr gesperrt werden.

Unter dem Motto «Wohin fliesen Ihre Steuergelder?» bietet die CVP der Stadt Wil die Möglichkeit, sich vor Ort über den Stand der Renovationsarbeiten in der Tonhalle

Oktober

zu informieren. Unter fachkundiger Führung besteht die Gelegenheit, einen Augenschein zu nehmen.

Überall würden Energieströme fliessen, so die Volkshochschule Wil in einer Medienmitteilung. Mit deren Wirkungen auf das Wohlbefinden befasst sich das Fengshui. Anhand von praktischen Beispielen erfährt man an einem Fengshui-Kurs von Massimo de Cicco, Baubiologe und Fengshui-Berater, wie man die Umgebung so gestalten kann, dass sie eine spannende Wirkung ausübt.

Im kommenden Sommer startet an der Kantonsschule Wil – zusammen mit Burggraben St. Gallen und Heerbrugg – ein vierjähriger Schulversuch, eine Bilinguale Maturität anzubieten. Mit mehr mündlichen und schriftlichen Englischkenntnissen soll die Studierfähigkeit erhöht werden. Der definitive Entscheid über die Durchführung an diesen drei Schulen wird im Rahmen der Klassenbildung gefällt.

Auf Einladung der Katholischen Frauengemeinschaft Wil referiert die Erwachsenenbildnerin Ursula Angst-Vonwiler im Pfarreizentrum zum Thema «Mutter ist an allem schuld» über die Schuldzuweisungen der Gesellschaft an die Mutter.

25.

Während zwei Tagen findet in Wil der kantonale Feuerwehr-Einführungskurs für Kreislaufgeräte statt. Kreislaufgeräte sind Langzeitausstattungsschutzgeräte und werden hauptsächlich bei der Brandbekämpfung in grösseren Gebäuden eingesetzt. Sie schützen die Einsatzkräfte vor Rauch und giftigen Gasen.

In der Oberen Bahnhofstrasse in Wil wird in der Nacht die Wanderausstellung «Gehen ist Ankommen» beschädigt. Der Scha-

trag wurde vom Stadtrat unterstützt und fand auch eine Mehrheit im Parlament, wodurch sich die Baukosten auf 15 280 000 Franken erhöhen.

Keine Chance hatte ein Rückweisungsantrag der Fraktionen von SVP/SD sowie der GRÜNE prowil, die eine abgespeckte Variante mit Maximalkosten von 11 Millionen Franken vorzuschlagen. Schliesslich wurde die Vorlage in 1. Lesung deutlich gutgeheissen.

3. Die aktuelle Richtplanung der Stadt Wil (Orts-, Zentrums- und Verkehrsplanung) basiert auf Grundlagen aus dem Jahre 1980. Eine neue, ganzheitliche Stadtplanung ist nach Auffassung des Stadtrats somit unabdingbar und wurde auch als Ziel der laufenden Legislatur 2005 – 2008 definiert. Das entsprechende **Stadtentwicklungskonzept** sei gewissermassen als «drittes Standbein» ein ebenso wesentliches strategisches Führungsinstrument wie die Legislatur- und mehrjährige Finanzplanung, begründet der Stadtrat in seiner Botschaft ans Parlament. Für das Projekt wurde ein Kredit von 585 000 Franken beantragt.

Das Konzept sieht nach der Grundlagenarbeitung für die vier Schwerpunktbereiche Siedlung/Städtebau, Zentrum, Verkehr sowie Landschaft/Freiräume/Umwelt/Energie eine längere Strategiephase vor. Dabei sollen Kernanliegen bestimmt und Massnahmenbündel geschnürt werden. Schliesslich geht es an die Umsetzung in einen Richtplanentwurf, welcher wiederum Basis für die Revision der Zonenplanung bildet. Der Entwicklungsprozess nimmt rund zweieinhalb Jahre in Anspruch. Das Konzept mit Definition der Entwicklungsstrategie soll bis Ende 2007 vorliegen. Für deren Erarbeitung ist ein weiteres Jahr vorgesehen. Anschliessend soll im 2008 der Richtplan erarbeitet werden, welcher schliesslich wieder vom Stadtparlament verabschiedet werden muss.

4. Die vom Stadtrat beantragte **Teilumzonung des Grundstücks Nr. 29 der Kantonalen Psychiatrischen Klinik** von der Landwirtschaftszone in die Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen wurde vom Parlament erst nach längerer Diskussion und gegen den Widerstand der SP und GRÜNE prowil gutgeheissen. In der Psychiatrischen Klinik Wil ist derzeit die Reorganisation des Gutsbetriebs in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass der neue Produktionsbereich der Gärtnerei aus betrieblichen und gestalterischen Gründen idealerweise östlich der heutigen Ökonomiegebäude zu stehen kommen sollte. Voraussetzung

dafür bildete allerdings die Umzonung des fraglichen Grundstücks mit einer Gesamtfläche von 17 880 m².

5. Nachdem das Parlament die **Erneuerung des Spielplatzes im Stadtweierpark** mit Gesamtkosten von 238 000 Franken bereits vergangenen November gutgeheissen hatte, wurde mit der geplanten Erneuerung der WC-Anlage nun der zweite Teil der Vorlage beraten. Die bestehende Anlage auf der Weierwiese ist veraltet und genügt den heutigen Hygieneanforderungen nicht mehr. Der WC-Neubau soll innen wie aussen «vandalensicher» gebaut werden.

Die Bau- und Verkehrskommission beantragte eine Reduktion des Kredits auf 125 000 Franken sowie die Prüfung einer GU-Variante und fand damit auch Gehör im Parlament. Der Stadtrat hatte einen Kredit von Fr. 148 000.– vorgesehen. Zusätzlich wurde auf Antrag der SP der Ganzjahres-Betrieb beschlossen, was eine Krediterhöhung um 2400 Franken auf total 127 400 Franken bedeutet.

6. Das Parlament befürwortet mehrheitlich die **versuchsweise Einführung eines Abendangebots mit Taxi in Wil**. Für den Versuchsbetrieb von Dezember 2006 bis Dezember 2008 hatte der Stadtrat einen Kredit von 193 200 Franken unterbreitet. Gegen das neue Angebot votierten namentlich FDP und CVP, weil sie u.a. eine Konkurrenzierung des Taxigewerbes befürchten. Zusätzlich gutgeheissen wurde ein Antrag der GRÜNE prowil, wonach eine Begleitgruppe während der Versuchsphase die Kundenbedürfnisse ergründen und weiter umsetzen soll.

Aufgrund des ungenügenden Beförderungsangebots mit öffentlichen Verkehrsmitteln insbesondere in den Abendstunden hatte das Parlament im März 2005 ein Postulat auf «Einführung eines Randstundenangebots unter Einbezug des Wiler Taxigewerbes» gutgeheissen. Verschiedene Möglichkeiten wurden in der Zwischenzeit geprüft. Der Stadtrat hatte dabei klar einer Taxi-Variante den Vorzug gegeben, welche nun auch vom Parlament unterstützt wurde. Über eine allfällige Weiterführung des Angebots soll nach dem Versuchsbetrieb und gestützt auf die erfassten Passagierfrequenzen entschieden werden. Für sämtliche Fahrten innerhalb des Tarifverbundgebiets Wil wird zum ordentlichen Fahrausweis ein Zuschlag von drei Franken erhoben. Die Betriebszeiten sind Montag bis Donnerstag 20.00 – 23.10 Uhr; Freitag 20.00 – 00.10 Uhr; Samstag 18.30 – 00.10 Uhr; Sonntag 20.00 – 23.00 Uhr.



Das Parlament heisst die Vorlage Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses gut. Der Baukredit von 15,3 Mio. Franken soll dem Volk noch dieses Jahr vorgelegt werden.

Die Behandlung der Motionen Kuhn, FDP – Revision städtisches Baureglement – sowie jene der Fraktionen SVP/SD und FDP – Massnahmen gegen Vandalismus – wurden auf die nächste Sitzung verschoben.

6. Juli 2006: Das Wiler Stadtparlament hiess in 2. Lesung die Sanierungs- und Erweiterungsvorlage «Mattschulhaus» gut. Der Baukredit von knapp 15,3 Millionen Franken soll der Wiler Stimmbürgerschaft noch dieses Jahr unterbreitet werden. Überwiesen mit geändertem Wortlaut wurde sodann eine Motion zur Revision des städtischen Baureglements. Gutgeheissen schliesslich wurde auch die Umwandlung der Motion «Massnahmen gegen Vandalismus» in ein Postulat.

1. Zur Vorberatung des Geschäfts «**Beitrag an die 2. Bauetappe Hof zu Wil / Verlegung Stadtbibliothek in das Brauhaus**» wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Daniel Zäch, SVP/SD, Präsident; Reto Gehrig, CVP, Ruedi Schär, CVP, Bruno Egli, FDP, Dario Sulzer, SP, Verena Gysling, GRÜNE prowil, Guido Wick, GRÜNE prowil.

2. Zur Vorberatung des Geschäfts «**Beitrag an die Projektierungskosten für die Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Wil/**

Finanzierungsschlüssel für Investitionen» wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Marianne Mettler Nick, SP, Präsidentin; Ruth Frick-Beer, CVP, Christoph Hürsch, CVP, Markus Hilber, FDP, Marcel Haag, SVP/SD, Patrik Lerch, SVP/SD, Luc Kauf, GRÜNE prowil.

3. Als Nachfolgerin von Susanne Hartmann, CVP, wählte das Parlament Fabienne Meyenberger, CVP, als neues Mitglied in die Bau- und Verkehrskommission. Nachfolgerin von Lukas Merz, CVP, in der Geschäftsprüfungskommission wird Susanne Hartmann, CVP.

4. Sanierung und Erweiterung Mattschulhaus/Baukredit, 2. Lesung: Die vorberatende Bau- und Verkehrskommission hatte dem Parlament bereits an seiner Juni-Sitzung für den Einbau einer Erdsonde eine Erhöhung des Baukredits um 300 000 Franken von 14,98 Millionen Franken auf 15,28 Millionen Franken beantragt, welche letztlich auch eine klare Mehrheit fand. Daran wurde anlässlich der 2. Lesung festgehalten, allerdings integrierte das Parlament auf Antrag der GRÜNE prowil in den erwähnten Rahmenkredit von 300 000 Franken einen solchen für eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung in der Höhe von 50 000 Franken. Abgelehnt wie schon vor Monatsfrist wurde ein Rückweisungsantrag der

Oktober

den beträgt mehrere tausend Franken.

Der Bundesrat hat aufgrund der Vogelgrippe verordnet: Geflügel muss in den Stall. Die Enten im Stadtweiher dürfen mit Bewilligung des Kantonstierarztes zwar bis auf weiteres dort bleiben, werden aber regelmässig kontrolliert.

In Wil sind die Bauparzellen knapp. Ein grosser Teil der Parzellen in Zentrumsnähe gehört dem Kloster St. Katharina. Einige sollen nun in den kommenden Jahren schrittweise im Baurecht vergeben werden.

Die Stadtschützen Wil laden Jugendliche zwischen zehn und zwanzig Jahren zum Jungschützenkurs mit Luftgewehr oder Luftpistole in der Tharau ein.

Der Stadtrat Wil beantragt auf 2006 den Steuerfuss um zwei Prozent auf neu 129 Prozent zu reduzieren. Damit entspricht der Stadtrat dem Parlamentsentscheid vom 28. April 2005, welcher einen ausgeglichenen Voranschlag und eine Reduktion des Steuerfusses vorsah.

Der Erfolg bei der Frauenfeld – Wil-Bahn ist nicht nur in den Passagierzahlen, sondern auch äusserlich – in symbolischen Farben – festzuhalten. Seit Kurzem erscheint das Eingangsportal am Bahnhof in Wil im modernen Rot-Weiss.

Zu Ehren des Wiler Malers Karl Peterli (1897–1975) wird ein Werkbuch herausgegeben, welches im Baronenhaus vorgestellt wird.

Die «Interessengemeinschaft Stiller» fordert in Wil einen Verzicht des Glocken-Zeitschlages während der Nacht und am Sonntag.

26. Im Stadtsaal präsentiert Christian Zimmermann seine brandneue digitale Multivi-

Oktober

sion zum Thema «Lappland im Wandel des Jahreszeiten». Er nimmt die Besucher mit über den Polarkreis und entführt sie in die Länder Finnland, Norwegen und Schweden.

Die Volkshochschule Wil lädt zusammen mit der Stadtbibliothek Wil zur ersten Veranstaltung zum Thema «Wiener Kaffeehausliteratur» ein. Referent Gerhard Kasper stellt an acht Vormittagen Autoren wie Alfred Polgar, Peter Altenberg oder Egon Friedell vor.

Anstelle der zurücktretenden Yvonne Gilli, GRÜNE prowil, wird der Wiler Luc Kauf als Ersatzmitglied gewählt.

Der Eishockeyclub Wil gewinnt aufgrund einer Leistungssteigerung im Schlussspiel auswärts mit 5:4 gegen Bellinzona nach Verlängerung.

In einem feierlichen Akt unter dem Beisein der Verantwortlichen der Stadt Wil und der Technischen Betriebe Wil sowie Mitarbeiter/innen wird ein neues Nutzfahrzeug mit Hebekran übergeben. Die neue «Wiler Giraffe» kann vielseitig im Tiefbau aber auch bei Arbeiten über Kopf bis 15 Meter Höhe eingesetzt werden.

Die Psychiatrische Klinik Wil beabsichtigt, ihren Landwirtschaftsbetrieb zu reduzieren und zugleich den Gärtnereibetrieb auszubauen. Um das Projekt realisieren zu können, muss eine Teilfläche von der Landwirtschaftszone in die Zone der öffentlichen Bauten und Anlagen umgezogen werden.

Das Seilziehen um den FC Wil-Stürmer Felix Mordeku hat ein Ende. Nach verschiedenen Probetrainings in den letzten Wochen und Monaten wechselt der Ghanese zurück in die Vereinigten Arabischen Emirate.

Der Fotograf Urs Zimmermann gastiert mit einem

SVP, welche einen Neubau für maximal 20 Millionen Franken vorschlug. Damit liegt der Ball nun endgültig beim Wiler Stimmvolk, welches noch dieses Jahr über Sanierung und Erweiterung des Mattschulhauses zu befinden hat.

5. Der Stadtrat beantragte dem Parlament Gutheissung der **Motion Kuhn, FDP – Revision städtisches Baureglement** – mit geändertem Wortlaut. Namentlich sei die Revision des städtischen Baureglements in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht auf die Überarbeitung des kantonalen Baugesetzes sowie das kommunale Projekt Stadtentwicklung abzustimmen. Grundsätzlich unterstützt der Stadtrat aber das Hauptanliegen des Motionärs, das fragliche Reglement in materieller und verfahrensmässiger Hinsicht möglichst zu vereinfachen und für den Bürger/die Bürgerin verständlich zu formulieren. Gleichwohl macht eine isolierte Überprüfung nach Auffassung der Exekutive wenig Sinn, was vorgängige, punktuelle Anpassungen indes nicht ausschliesse. So prüfe das Departement Bau, Umwelt und Verkehr im Rahmen einer Teilrevision derzeit die Delegation von Bewilligungskompetenzen für Reklameeinrichtungen und Kleinbauten sowie für die Benutzung des öffentlichen Grundes bei Bauvorhaben, wie der zuständige Stadtrat, Beda Sartory, erklärte. Nach längerer Diskussion unterstützte das Parlament schliesslich einen Änderungsantrag der FDP, welche wie der Stadtrat hinsichtlich der Reglementsrevision eine Abstimmung auf das übergeordnete Recht und das Projekt Stadtentwicklung forderte. Gleichzeitig wurde der Stadtrat jedoch beauftragt, namentlich für überholte Vorschriften innert 15 Monaten eine Teilrevision auszuarbeiten und dem Stadtparlament zu unterbreiten.

6. Die **Motion der Fraktionen SVP/SD und FDP – Massnahmen gegen Vandalismus** – beantragten die Umsetzung von sieben konkreten Massnahmen, um dem zunehmenden Vandalismus wirksam begegnen zu können. U.a. solle als Pilotprojekt eine Videoüberwachung an der Oberen Bahnhofstrasse installiert werden und sei ein städtisches Polizei- und Busenreglement zu erlassen. Andreas Widmer bestätigte namens des Stadtrats die Einschätzung, dass Sachbeschädigungen und Verschmutzungen in jüngster Zeit vermehrt aufgetreten seien und erklärte sich willens, dem Vandalismus künftig noch entschlossener entgegenzutreten. Dennoch erachtet der Stadtrat den überwiegenden Teil der vorgeschlagenen Massnahmen als «zu eng formuliert» und mitunter bereits umgesetzt. Für die geforderte Einführung einer Videoüberwachung wiederum fehle die rechtliche Grundlage. Entsprechend wurde die Umwandlung in ein Postulat beantragt, im Rahmen

dessen namentlich der Erlass eines städtischen Polizeireglements zu prüfen sei, welches auch Rechtsnormen für Videoüberwachungen im öffentlichen Raum umfassen soll. Ebenso sei die Einführung eines Reglements über die Zuständigkeiten bei der Bussenerhebung auf der Stelle zu überprüfen. Während sich die Motionäre dem vom Stadtrat beantragten Vorgehen anschliessen konnten, regte sich namentlich bei der SP Widerstand, welche insbesondere die erwähnte Videoüberwachung als unverhältnismässige Massnahme taxierte. Schliesslich hiess das Parlament den Antrag des Stadtrats auf Erheblicherklärung und Umwandlung in ein Postulat grossmehrheitlich gut.

Auf die nächste Parlamentssitzung verschoben wurden die beiden letzten Traktanden, Schaffung von Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil sowie das Reglement über die Delegation von Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts.

Es wurde folgender **parlamentarische Vorstoss** eingereicht:

- Einfache Anfrage, SP-Fraktion, betreffs Badeverkehr

Donnerstag, 7. September 2006: Das Wiler Stadtparlament bewilligte einen Kredit zur Schaffung von Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil bis ins Jahr 2013. Projektstart ist im August nächsten Jahres. Ebenso hiess das Stadtparlament das Reglement über die Delegation von Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts gut und stimmte einem Kredit von 2,9 Mio. Franken für die Erneuerung der Kanalisation im Bereich Linden-/Glärnischstrasse zu. Gutgeheissen sodann wurden sämtliche Einbürgerungsgesuche. 37 von 40 Parlamentsmitgliedern waren an der Sitzung anwesend.

1. Zur Vorberatung des Geschäfts **Nachtrag I zum Personalreglement/Wohnsitzzulage und Zuschlag zur Kinder- und Ausbildungszulage** wurde auf Antrag des Parlamentsbüros eine nicht ständige Siebnerkommission unter dem Vorsitz der Fraktion GRÜNE prowil bestellt. Folgende Ratsmitglieder wählte das Parlament in die entsprechende Kommission: Guido Wick, GRÜNE prowil, Präsident, Christoph Hürsch, CVP, Lukas Merz, CVP, Franz Mächler, FDP, Silvia Ammann Schläpfer, SP, Mark Zahner, SP, Cordelia Giller, SVP/SD.

2. Zur **Einführung von Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil** beantragte der



Das Stadtparlament bewilligt einen Kredit zur Schaffung von Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil.

Stadtrat für die Dauer von sechs Schuljahren einen Kredit von netto rund 1,75 Millionen Franken (ca. 290 000 Franken/Schuljahr). Projektstart soll im August 2007 sein. Über eine allfällige Fortführung des Angebots wird das Parlament aufgrund der gemachten Erfahrungen voraussichtlich im Jahre 2013 befinden. Die Einführung von Tagesstrukturen ist für die ganze Stadt vorgesehen, und zwar an vier Wochentagen (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag) jeweils von 7 bis 18 Uhr. Es werden nicht nur Betreuung und Essen, sondern darüber hinaus auch eine Aufgabenhilfe angeboten. Die Tagesstrukturen werden von der Stadt subventioniert, sind aber nach einem noch zu definierenden, einkommensabhängigen Schlüssel kostenpflichtig.

Stadträtin Marlis Angehrn, Departementsvorsteherin Bildung und Sport, argumentierte namentlich mit den veränderten Lebens- und Arbeitsformen und der entsprechend gestiegenen Nachfrage nach familienergänzenden Betreuungsstrukturen. Explizit bezeichneten verschiedene Fraktionssprecher/innen die Einrichtung von Tagesstrukturen als künftigen Standortvorteil. So gab sich eine Mehrheit der Parlamentsmitglieder zudem überzeugt, dass sich Tagesbetreuungsangebote in mehrfacher Hinsicht lohnten, beispielsweise auch in Form höherer Steuereinnahmen und verringerter Sozialhilfebeiträge.

Ein Antrag der GRÜNE prowil auf Ausdehnung der Tagesstrukturen auf die Oberstufen Sonnenhof und Lindenhof scheiterte knapp mit 16:19 Stimmen. Marlis Angehrn erachtete das Anliegen zwar als ausgewiesen, nur sei der Zeitpunkt zur Einführung ungünstig. Erst wenn das Konzept Oberstufe greife, sei eine Abstimmung auf ein Angebot mit Tagesstrukturen angezeigt. Eine klare Mehrheit im Parlament fand schliesslich einen Antrag von Lukas Merz, CSP, welcher nach drei Betriebsjahren einen Zwischenbericht «Tagesstrukturen» zuhanden des Parlaments

anregte.

3. Das Reglement über die **Delegation von Kompetenzen auf dem Gebiet des Zivilrechts** war nicht umstritten. Auf Antrag der vorberatenden Kommission hiess das Parlament einstimmig und diskussionslos überdies einige redaktionelle Präzisierungen bzw. Ergänzungen gut. Nötig geworden war die Totalrevision aufgrund zahlreicher Gesetzesänderungen in den vergangenen Jahren. Der Zeitpunkt der Überarbeitung erfolgte sinnvollerweise in Abstimmung mit der per Anfang 2005 in Kraft getretenen Behörden- und Verwaltungsreform.

Bereits im Reglement vom Januar 1981 hatte der damalige Gemeinderat Befugnisse auf dem Gebiet des Zivilrechts an Dienststellen und Verwaltungspersonal delegiert. Ziel auch der neuerlichen Befugnisübertragungen bleibt, die politischen Behörden grösstmöglich zu entlasten und die Departemente und Dienststellen stärker in die Verantwortung einzubeziehen. So sollen namentlich Stadtrat, Stadtpräsident und Vormundschaftsbehörde von Sonderaufgaben im Bereich des Zivilrechts entbunden werden, was gemäss Stadtrat auch im Interesse der Bürgerschaft zu einer speditiveren Geschäftsabwicklung führt.

4. Klaus Rüdiger, SVP, beantragte als Präsident der Einbürgerungskommission den Anträgen des Einbürgerungsrates zuzustimmen. Es lagen 2 Gesuche vor, welche nach bisherigem, sowie deren 17, die nach neuem Verfahren zu behandeln waren. Der auf Anfang 2005 geänderte administrative Verfahrensablauf bei der ordentlichen **Einbürgerung** hat zur Folge, dass dem Stadtparlament während einer Übergangszeit Gesuche mit unterschiedlichem Verfahrensstand unterbreitet werden. Das Parlament folgte mehrheitlich dem Antrag des Einbürgerungsrats und erteilte den insgesamt 42 vorgeschlagenen Personen das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht.

5. Für das **Kanalisationserneuerungsprojekt Linden-/Glärnischstrasse** sprach das Parlament ohne Gegenstimme einen Kredit über 2,9 Mio. Franken. Ebenso einstimmig hiess es einen Antrag der vorberatenden Kommission gut, gleichzeitig mit dem Kanalbau die Signalisation auf der Glärnischstrasse neu zu regeln. Damit soll insbesondere im Bereich des Mattschulhauses die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Das Kanalsystem im Südquartier bedient das Gebiet südlich des Bahnhofs bis zur Autobahn. Die dortigen Abwasserleitungen wurden mehrheitlich zwischen 1920 und 1950 verlegt. Der im Rahmen des Generellen Kanalisations-

Oktober

Diavortrag «Lappland im Wandel der Jahreszeiten» im Stadtsaal in Wil.

27. Der Männer-Jahrgängerverein 1931–35 Wil und Umgebung lädt seine Mitglieder zu einem Vortrag über Ehegüter- und Erbrecht ein. Der Jurist Urs Müller referiert im Restaurant Ochsen in Wil.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil findet in ungezwungener Atmosphäre ein Seniorensingen statt. Angeleitet wird das Singen durch den Kirchenmusiker Stephan Giger.

Der Polit-Treff der FDP Wil findet im Restaurant Rössli in Wil statt. Diskutiert wird zum Thema: Mittagstisch und Tagesstrukturen an den Wiler Schulen.

Hansjörg Walter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, referiert im Hof zu Wil auf Einladung des Kaufmännischen Verbandes Region Ost, der Schweizerischen Kaderorganisation Sektion Wil/Toggenburg und Umgebung sowie der Swiss Engineering Sektion Wil/Toggenburg über die Basiskommunikation der Schweizer Landwirtschaft.

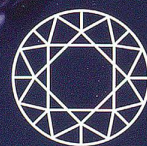
In den Rebbergen von Wil und Bronschhofen werden die letzten Trauben abgelesen und der Rutishauser Weinkellerei AG geliefert. Die Scherzinger Weinprofis, welche künftig das Rebgut keltern, wollen es zu edlen Tropfen verarbeiten und besser vermarkten.

28. Am fünften Symposium Pflegebeziehung der Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord wird der Diskurs gross geschrieben.

Der Bühnenkünstler Christoph Stählin aus Hechingen spielt im Chällertheater das Stück «Giacomo Casanova».

Mike Portnoy, Prog-Rock-Meisterschlagzeuger bei

Schoeffel 



WIPF
GOLDSCHMIED
WIL

HANDWERK UND DESIGN IM ZEICHEN DES GOLDES

Ob. Bahnhofstrasse 31, 9500 Wil, Telefon: 071 911 14 44, Fax: 071 911 21 65, E-Mail: info@wipf-goldschmied.ch, www.wipf-goldschmied.ch

projekts (GKP) unter «weiteren Massnahmen» aufgeführte Hauptsammelkanal im Südquartier ist noch nicht realisiert worden. Nach zwei so genannten Starkregenereignissen im Jahre 1992 und deren fünf seit 2002 veränderte sich nun die zeitliche Dringlichkeit der fraglichen Kanalisationserneuerung. Diese Einschätzung bestätigt auch der Generelle Entwässerungsplan (GEP), welcher das GKP ablöst und vom Stadtrat im Mai dieses Jahres genehmigt wurde.

Die Sanierungsarbeiten sind mit mutmasslichen Kosten von zwei Mio. Franken im Finanzplan 2006 – 2010 enthalten, fallen nun aber rund 900 000 Franken höher aus. Dies rührt im Wesentlichen daher, dass zum Zeitpunkt der Kostenschätzung von bedeutend kleineren Leitungsquerschnitten ausgegangen wurde; zudem waren die Aufwendungen für die Strassen-Instandstellung nicht einberechnet worden. Die Kredite für die Erneuerung der Werkleitungen sowie der öffentlichen Beleuchtung sind vom Parlament bereits mit dem Budget 2006 genehmigt worden.

6. Motion Krüsi, SP, betreffend **Einführung einer Meldepflicht und Schaffung eines Risikokatasters über alle asbesthaltigen öffentlichen und privaten Gebäude:** Der Motionär machte im Rahmen der Begründung seines Vorstosses namentlich auf ein ungenügendes Bewusstsein bei Behörden, Unternehmen und Bevölkerung im Zusammenhang mit der Asbest-Problematik aufmerksam. Sodann müssten u.a. mittels Einführung einer gesetzlichen Meldepflicht aller asbesthaltigen öffentlichen und privaten Gebäude und der Schaffung eines öffentlich einsehbaren Risikokatasters rechtliche Grundlagen geschaffen werden, um weitere Asbest-Opfer zu verhindern. Das Parlament folgte nach längerer Debatte dem Antrag des Stadtrates, wonach die Motion auch in einem abgeänderten Wortlaut als nicht erheblich zu erklären sei.

Beda Sartory, Vorsteher des Departements Bau, Umwelt und Verkehr, hatte das Gefährdungspotenzial durch Asbest zwar nicht in Frage gestellt. Die geforderte Registrierung bezeichnete er hinsichtlich Durchführbarkeit und Umsetzbarkeit aber als «praktisch unmöglich». Schliesslich seien die Zuständigkeiten im Kanton klar geregelt, führe das kantonale Hochbauamt seit 1985 doch ein Verzeichnis von Gebäuden mit asbesthaltigen Spritzbelägen. Darin sei die Stadt Wil mit fünf Objekten verzeichnet. Deren vier – als einziges öffentliches Gebäude die Primarschule Lindenhof – seien inzwischen saniert worden, für das letzte Objekt solle dies

im laufenden Jahr noch geschehen.

In der Diskussion stellte Guido Wick namens der Fraktion GRÜNE den Änderungsantrag, es sei eine Ergänzung des Baureglements auszuarbeiten, welche bei Umbauten und Nutzungsänderungen von Gebäuden gesundheitliche Beeinträchtigungen durch vorhandenen Asbest möglichst verhindern solle. Trotz Einschwenken des Motionärs auf den geänderten Wortlaut, hatte das Begehren keine Chance im Parlament und wurde mit 23:12 Stimmen klar abgelehnt.

7. Die Motion Berger, GRÜNE prowil, betreffend Förderung des Veloverkehrs in der Stadt Wil, Antrag auf Erheblicherklärung, wurde auf die nächste Parlamentssitzung verschoben.

Am Schluss der Sitzung würdigte Präsidentin Dorothee Zumstein **Nurettin Acar**, SP, welcher per 10. September 2006 seinen **Rücktritt** aus dem Parlament erklärt hatte. Nurettin Acar gehörte selbigem seit 2003 an, war seit jenem Jahr auch Mitglied der Einbürgerungskommission, seit 2005 nahm er zusätzlich auch Einsitz in der Werkkommission. Er amtierte im laufenden Jahr überdies als 2. Stimmenzähler.

Donnerstag, 28. September 2006: Das Wiler Stadtparlament bewilligt einen Baubetrag von 3,35 Millionen Franken an die 2. Bauetappe Hof zu Wil sowie einen Einrichtungskredit von 775 000 Franken für die neue Stadtbibliothek im Brauhaus. An die Kommission zurückgewiesen wurde der Beitrag an die Projektierungskosten in der Höhe von 580 000 Franken für Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Wil. Gutgeheissen wiederum wurde eine Reduktion der Elektrizitätspreise per 1. Oktober 2006 um durchschnittlich 5,5 Prozent. Die Delegation der diesbezüglichen Tarifhoheit an den Stadtrat wurde abgelehnt.

1. **Ersatzwahlen** für den zurückgetretenen Nurettin Acar, SP: Als neuen 2. Stimmenzähler wählte das Parlament Bruno Mäder, SP; als neue 2. Ersatzstimmenzählerin und damit Nachfolgerin von Bruno Mäder wurde Silvia Ammann Schläpfer, SP, bestimmt. Nachfolger von Nurettin Acar in der Werkkommission wird Dario Sulzer, SP. In der Einbürgerungskommission Einsitz nimmt neu ebenfalls Silvia Ammann Schläpfer, SP.

2. Nach Auffassung der Motionärin Laura Berger, GRÜNE prowil ist die **Förderung des Velo- und Fussverkehrs** vordringlich anzugehen. Zu diesem Zweck sollen ab dem Jahr 2007 bis ins Jahr 2020 jährlich mindestens 80 000 Franken zur Verfügung gestellt werden. Weiter soll in der

Oktober

«Dream Theater» kommt zu einer exklusiven Autogrammstunde ins «Museum» an der Sirnacherstrasse in Wil.

Während drei Tagen gastiert der Circus Royal an der Glärnischstrasse in Wil.

Der Stadtmarkt Wil feiert während drei Tagen das einjährige Bestehen mit diversen Attraktionen.

Just auf das Stadtmarkt-Jubiläum in Wil wird an der Oberen Bahnhofstrasse – gegenüber dem Haupteingang des Stadtmarktes – der mit modernsten Geräten ausgerüstete Schmid-Grill neu eröffnet. Nebst der Metzgerei an der Toggenburgerstrasse 55 betreiben Margrit und Oscar Peter nun ein zweites Geschäft in Wil.

Auf der Westseite der Bergholz-Eishalle wird zurzeit gebaggert, gesägt und geschweisst. Um den Sicherheitsvorschriften des Verbandes gerecht zu werden, muss bis zum Spiel vom kommenden Samstag gegen den HC Thurgau ein zusätzlicher Notausgang eingebaut werden.

Mit dem Spatenstich bei herrlichem Herbstwetter startet das Architekturbüro und Generalunternehmen Almer und Almer AG aus Bazenheid und Wängi mit dem Neubau von Eigentumswohnungen an der Ulrich-Röschstrasse in Wil.

29. Die Region Wil kommt zu einem besonderen musikalischen Ereignis: Unter der Leitung von Karl Paller führt der Chor «Cantores Corde» und das Orchester «Corde», anlässlich des 15-jährigen Bestehens, das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn Bartoldy in der Kreuzkirche Wil auf.

Zu einem Apéro, einem geselligen Stelldichein für Helfer, Sponsoren und Gäste,

Oktober

lädt der Eishockeyclub Wil vor der 1.-Liga-Begegnung EC-Wil – HC-Thurgau ein.

Das Tourneeunternehmen «Neue Schaubühne München» tritt mit dem Stück «Johnny Belinda», das von einem taubstummen Mädchen handelt, im Stadtsaal auf. Susanne Wellenbrück konnte für «Johnny Belinda» engagiert werden.

Bis zum 3. Dezember werden in Wil von freiwilligen Kindern, Jugendlichen und ganzen Schulklassen auf der Strasse Biber verkauft. Der Erlös dieser Aktion kommt vollumfänglich der Suchtpräventions-Arbeit des Kinder- und Jugendwerkes des Blauen Kreuzes St. Gallen/ Appenzell zu Gute.

Im katholischen Pfarreiheim in Wil findet das Blauring-Luftschnuppern statt, wozu alle interessierten Zweitklässlerinnen eingeladen sind.

Die KAB Wil verkauft am Wochenmarkt am Samstag und am Sonntag nach den Gottesdiensten Honig, Kaffee und Tee zu Gunsten ihres Hilfswerkes «Brücke – Le Pont» für das Projekt «Boa Vista – Berufsbildung gibt Jugendlichen in Brasilien eine Chance».

Eine weitere Newcomer-Night findet in der Remise Wil statt. Die Organisatoren von SoundSofa und der Remise bieten jungen Bands aus der Region Wil mit dieser Plattform alle sechs Monate Gelegenheit, vor einem grossen Publikum in einem etablierten Club aufzutreten.

Das Mittagstischteam Obere Mühle, Wil, verkauft anlässlich des Wiler Wochenmarktes in der Altstadt diverses «Selbstgemachtes» um mit dem Erlös einen Pingpong-tisch zu finanzieren.

Tolle schauspielerische Leistungen und ein spannendes Regiekonzept mit einem auf Schlichtheit abzielenden



Das Wiler Stadtparlament bewilligt einen Baubeitrag von 3,35 Millionen Franken an die 2. Bauetappe Hof zu Wil sowie einen Einrichtungskredit von 775 000 Franken für die neue Stadtbibliothek im Brauhaus.

Stadtverwaltung u.a. «eine Ansprechstelle für Anliegen von Velofahrenden» benannt werden. Der Stadtrat unterstützte im Wesentlichen die Anliegen der Motionärin und beantragte infolgedessen, den Vorstoss erheblich zu erklären. Begründet wurde diese Haltung namentlich mit dem stadträtlichen Legislaturprogramm 2005 – 2008, welches der Förderung des Langsamverkehrs grosse Bedeutung einräumt. So wurden bereits in der Vergangenheit verschiedene Investitionen getätigt, welche direkt oder indirekt dem Langsamverkehr zu Gute kamen. Auch für 2007 seien verschiedene Massnahmen geplant, wie etwa der Radweg Bahnhof – Kantonsschule oder die Einführung von Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren.

Die von der Motionärin mit dem Rahmenkredit beabsichtigte Verbindlichkeit der jährlichen Ausgaben gelte es, so Stadtrat Beda Sartory, aus finanzrechtlicher Sicht jedoch zu relativieren. Der Stadtrat bevorzugt die für die Umsetzung des Konzepts Langsamverkehr erforderlichen Kredite dem Parlament jährlich im Rahmen des Voranschlags zu beantragen. Nebst den verschiedenen separat ausgewiesenen Projekten soll ab 2007 für kleinere Massnahmen ein Rahmenkredit «Fuss- und Radwege» von 20 000 Franken in die Investitionsplanung, bzw. Investitionsrechnung aufgenommen werden. Das

Parlament votierte gleichwohl mit 23:12 Stimmen gegen eine Erheblicherklärung. Argumentiert wurde mit der Unverbindlichkeit des Anliegens, insbesondere sei kein konkretes Projekt fassbar. Die Ratslinke hatte geschlossen für eine Überweisung gestimmt.

3. Das Parlament befürwortet eine **Reduktion der Strompreise** per 1. Oktober 2006. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Preisanpassung entlastet einen Wiler Haushalt jährlich um ca. 30 bis 70 Franken, Gewerbe- und Industriebetriebe je nach Verbrauchscharakteristik um 500 bis 5000 Franken. Von der Tarifsenkung profitieren sämtliche Kundengruppen, die Ermässigung beträgt im Schnitt rund 5,5 Prozent. Für die Technischen Betriebe Wil (TBW) ergibt sich infolge der Preisreduktion ein Minderertrag von 488 000 Franken, welcher zu Lasten der Bruttomarge ausgeglichen werden soll. Die Reduktion wird letztlich ermöglicht durch eine Tarifierungsanpassung auch bei der Energielieferantin der TBW, der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK).

Abgelehnt (20:14) hingegen wurde die vorgeschlagene Delegation der Tarifierhoheit im Bereich der Elektrizitätspreise an den Stadtrat (Nachtrag II zum Reglement der TBW bzw. Nachtrag II zum Reglement über die Versorgung mit elektrischer Energie). Eine Mehrheit des Parlaments

vertrat die Auffassung, dass, solange das TBW-Monopol bestehe, die Festsetzung der Benützungsgebühren dem Parlament obliege.

4. Das Stadtparlament sagt einstimmig Ja zu einem **Baubeitrag an die 2. Bauetappe Hof zu Wil** in der Höhe von 3,35 Millionen Franken. Ebenso einstimmig hiess es für die neue Stadtbibliothek im Brauhaus einen Einrichtungs- und Ausstattungskredit von 775 000 Franken sowie einen ab 2009 jährlich wiederkehrenden Kredit von 145 000 Franken für die betrieblichen Mehrkosten gut. Eine Mehrheit des Stadtparlaments unterstützte sodann einen Antrag der vorberatenden Kommission, wonach in der neuen Bibliothek ausreichend Kunden-Fixstationen anstelle von WLAN-Anschlüssen vorzusehen seien. Begründet wurde der Antrag namentlich mit dem grösseren Strahlungsrisiko bei kabellosen Verbindungen.

Der Vorlage erwuchs im Parlament angesichts der Bedeutung des Hofes für Stadt und Region Wil kaum Widerstand. So blieb auch ein Antrag der GRÜNE prowil, wonach der Baubeitrag an die Erfüllung der kantonalen Richtlinie zur ökologischen Vorbildfunktion bei Bauten der öffentlichen Hand zu knüpfen sei, chancenlos. Vorgesehen im Rahmen dieser 2. Bauetappe ist die Sanierung des so genannten Turmgevierts, des ehemaligen Wohn- und Wehrturms der Grafen von Toggenburg und zugleich ältesten Bauteils der gesamten Hofanlage; ebenso der erwähnte Einbau der Stadtbibliothek im Brauhaus. Seit längerem vermag das Raumangebot am jetzigen Standort in der Altstadt den Ansprüchen an eine zeitgemässe Bibliothek nicht mehr zu genügen, was bereits in der Motion «Raumproblem Stadtbibliothek» aus dem Jahre 1997 zum Ausdruck kam. Gerechnet wird mit Gesamtkosten von 10,7 Millionen Franken. Zugewährt seitens der Denkmalpflege von Bund und Kanton sowie aus dem Lotteriefonds des Kantons St. Gallen sind bereits Beiträge von gegen 2,5 Millionen Franken.

5. Für **Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims Wil** unterbreitete der Stadtrat dem Parlament einen Beitrag an die Projektierungskosten von 580 000 Franken. Nach längerer Debatte setzte sich ein Kompromissvorschlag von Guido Wick, GRÜNE prowil, durch, welcher eine Rückweisung an die vorberatende Kommission nahelegte. Die demographische Entwicklung weist für die Stadt Wil bis ins Jahr 2015 einen erhöhten Bedarf von 40 Pflegebetten aus. Zudem befindet sich das Pflegeheim Wil nach 28 Betriebsjahren ohne grössere Renovationsarbeiten in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Entsprechend haben die Gemeinden des

Zweckverbandes die Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims an die Hand genommen. Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs ging aus 22 eingereichten Arbeiten das Projekt «kirk» als Sieger hervor, welches mit Gesamtaufwendungen von rund 15 Millionen Franken inklusive Projektierungskosten rechnet. Das Pflegeheim vermag dank haushälterischen Umgangs mit den eigenen Mitteln aus seiner Erneuerungsreserve rund 2,5 Millionen Franken selber beizusteuern, wodurch die Zweckverbandsgemeinden finanziell entlastet würden.

Konsens im Parlament herrschte über die Notwendigkeit einer Sanierung des Pflegeheims. Ein Teil der CVP-Fraktion forderte dennoch und namentlich aus finanziellen Gründen eine Rückweisung an den Stadtrat. Die FDP- und die SVP-Fraktion meldeten ebenfalls Vorbehalte an und beantragten gleichermassen Rückweisung an den Stadtrat. Insbesondere gelte es, eine betriebswirtschaftliche Optimierung zu prüfen und überdies eine Gesamtvorlage zusätzlich mit den anstehenden baulichen Anpassungen auch im Alterszentrum Sonnenhof zu unterbreiten. Letztlich obsiegte der erwähnte Kompromissvorschlag mit Rückweisung an die Kommission im Stimmenverhältnis von 22:10.

Die restlichen Geschäfte, Postulat Zunzer, CVP, betreffend dynamisches statt statisches Finanzmodell sowie das Postulat Wick, GRÜNE prowil, betreffend Überprüfung der Verkehrsführung der nördlichen Kernbedienungsstrasse – Berichterstattung, wurden aus zeitlichen Gründen auf die Parlamentsitzung vom 2. November 2006 verschoben.

Am Schluss der Sitzung wurden folgende **parlamentarische Vorstösse** eingereicht:

- Dringliche Interpellation, SVP, betreffend Moscheebau in Wil
- Motion, SP, betreffend Förderung erneuerbarer Energien und sparsamer, rationeller Energienutzung
- Motion, GRÜNE prowil, betreffend Einführung eines Mittagstisches an der Oberstufe Sonnenhof und an der Oberstufe Lindenhof

jes

Oktober

Bühnenbild macht die zweiköpfige «Johnny Belinda»-Aufführung im Stadtsaal Wil zum Erlebnis.

Die Volleyballer des STV Wil siegen in der 2.-Liga-Volleyballmeisterschaft vor heimischer Kulisse knapp mit 3:2 gegen die Bären aus Appenzell.

Nach fünf knappen Siegen deklassieren die Handballer der ersten Mannschaft des KTV Wil den Gegner aus St. Gallen mit 37:21.

Die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Wil bestritt die erste Runde am ETTU-Cup im französischen Metz und gewinnt überlegen mit 4:1.

30. Der FC Wil gewinnt gegen Lausanne-Sport in der Challenge League auf dem Bergholz verdient mit 3:1. Die Torschützen sind Maliqi mit zwei Toren und Cengel mittels Foulpentalty.

Das Alterszentrum Sonnenhof in Wil führt einen Tag der offenen Türen durch, um den Besuchern einen detaillierten Einblick in diese Institution zu verschaffen. Seit der Eröffnung des Alterszentrums sind alle Zimmer belegt.

31. Nach mehr als 30 Jahren tritt Erich Galbier, der die Entwicklung Wils oberhalb und unterhalb der Erdoberfläche massgeblich mitgeprägt hat, in den Ruhestand.

Der öffentliche «Kurs am Montag» im Oktober in der Psychiatrischen Klinik Wil hat die manisch-depressive Störung zum Thema. Jörg Bitter, Oberarzt einer Station der Allgemein- und Notfallpsychiatrie in der Klinik Wil, referiert zu diesem Thema.

Die Stadtschützen Wil laden Jugendliche zwischen zehn und zwanzig Jahren zum Jungschützenkurs mit Luft-

Oktober

gewehr oder Luftpistole in der Schiessanlage Thurau ein.

Im Railcenter Wil wird die Eröffnung des Restaurants Brilliance kombiniert mit einem Take-away eröffnet.

Der Wiler Tüüfel drohte mit der Höll'

Parlamentsmitglieder feierten Präsidentin Dorothee Zumstein (SVP)

Am 5. Januar lud die SVP Wil Parlamentsmitglieder und Gäste zur Präsidiumsfeier in den Hof zu Wil. Auf die Gäste warteten einige Ansprachen und ein gutes Essen, aber – auf Wunsch der SVP-Fraktion – keine der traditionellen Produktionen der verschiedenen Fraktionen.

Bereits beim Apéro nach der Parlamentssitzung im Pfarreiheim gratulierten die Stadttambouren Wil der neuen Präsidentin des Stadtparlaments, Dorothee Zumstein, mit Trommelwirbeln und Claironklängen. Die musikalischen Einlagen wurden im Ulrich-Rösch-Saal des Hofes zu Wil mit Einlagen der Bauchtanz-Gruppe des Kathi Wil fortgesetzt. Die jungen Damen aus verschiedenen Klassen brachten ihre sportlich-künstlerischen Übungen mit der passenden Musik in Einklang. 40 bis 50 Kathi-Mädchen aus den Klassen 1a und 1c erfreuten schliesslich die frischgebackene Parlamentspräsidentin mit verschiedenen mitreissenden Songs. Für all die



Schweizverbunden – SVP-Kantonalpräsident Toni Brunner bringt ein Schweizerkäppli mit.

Mädchen hatte Fraktionschef Klaus Rüdiger – als Dankeschön gewissermassen – Rosen in verschiedenen Farben bereitstellen lassen.

Interkantonal

Bereits die Einladung zur Wahlfeier mutete mit dem Wiler- und fünf verschiedenen Kantonswappen ein wenig weltmännisch, ja weitgereist an. Dorothee Zumstein klärte die Gäste auf: «Seit vier Jahren wohne ich im Südquartier der Stadt Wil. Das Wilerwappen steht für meine Verehrung der Äbtistadt. Wil liegt im Kanton St. Gallen – daher das St. Galler Wappen. Auch der heutige Salat – ein Wildhauser Nüsslisalat –



Hans-Rudolf Keller, SVP, animiert die neue Parlamentspräsidentin zur Teilnahme am Silvesterumzug.

zollt dem Kanton St. Gallen Tribut. Im Kanton Thurgau liegen die Wurzeln meines Vaters. Der Most beim Apéro sowie der Weisswein heute Abend stammen aus dem Thurgau. Auch habe ich sechs Jahre in Weingarten/Lommis gewohnt.» Mit Zürich verbinde sie ihre Jugendzeit sowie ihre Ausbildung in verschiedenen Berufen. Mit dem Kalbgeschnitzelten «Zürcher Art» und einem Eglisauer Blauburgunder werde damit Rechnung getragen. Da ihre Mutter, Bruder, Schwester und deren Kinder im Kanton Aargau wohnen würden, habe sie zum Dessert unter anderem eine Aargauer Rüeblitorte gewählt. Schliesslich sei sie Bürgerin von Seeburg (Kt. Bern) und habe deshalb auch eine gebrannte Crème zum Nachschinken gewählt, so Dorothee Zumstein.

Keine Produktionen

Obwohl die SVP ausdrücklich keine Produktionen seitens der Fraktionen gewünscht hatte, liess es sich Erich Grob, CVP, seines Zeichens Herold der Fastnachtsgesellschaft Wil, nicht nehmen, als Wiler Tüüfel aufzutreten und einigen Personen die Leviten zu lesen sowie den Gang in die Hölle anzudrohen. So nahm er sich auch Fraktionschef Klaus Rüdiger vor: «Häsch luschtig Biträg, ich sägs unumwunde, im Anfangsstadium scho underbunde; debi händ mir letscht Jahr ohni Müe, dich au uftrete lo mit dine Chüe!» Auch bedauerte der Tüüfel, dass



Wiler Tüüfel Erich Grob, CVP, brachte wenig Schmeicheles aus Zumsteins Polizeikarriere zum Vorschein.

nicht Guido Wick, GRÜNE prowil, als Vizepräsident gewählt wurde: «Eis Johr, wo dä muesst ruhig si, en stille Traum, 's wär 's Schönscht für mi! Eis Jöhrli ohni Wick-Statement, 's wär's Paradies im Parlament!» Natürlich nahm der Tüüfel auch die Parlamentspräsidentin auf die Schippe und sprach vom Autofahren, von zwei linken Händen und vom mangelnden techni-



Daniel Zäch, SVP: «Und noch ein Produkt aus Wil.»

November

1.
Im Rail Center am Bahnhof Wil wird das «Brilliance Asia Kitchen Take-away» eröffnet. Dahinter steckt ein Bekannter der Wiler Gastro-Szene: Qui-Minh Giang, langjähriger Wirt des Restaurants Weiher.

2.
Bei Kaffee und Kuchen im Café Berlinger in Wil stellen Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Neues, Spannendes und Interessantes aus dem reichen Bücherangebot vor.

Im Spital Wil sind die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Bettentrakt C-West nach nur drei Monaten abgeschlossen. Dabei ist die Tagesklinik erweitert und das Monitoring im Bereich der Überwachungsstation erneuert und modernisiert worden. Zudem wurde das Raumkonzept angepasst und damit die Arbeitsabläufe optimiert.

Der Stadtrat ist gewillt, das Baureglement so zu ändern, dass der Bau von Mobilfunkantennen erschwert wird. Das Aktionskomitee «Keine Mobilfunkantennen im Wohngebiet» äussert sich positiv zu dieser Vorlage. Der Wiler Stadtrat hat die vielen Einsprachen gegen den Bau von Mobilantennen ernst genommen.

Im Stadtsaal Wil laden «Die Peperonis» die Herz-, Ohren- und Lachmuskel-Spezialisten mit dem aktuellen Programm «TonSalat picante» zu Tisch.

In den Räumen der Pro Senectute Wil findet ein Vortrag zum Thema «Vorbereitung auf die Pensionierung» statt.

3.
Die FC-Wil-Familie feiert im Restaurant Bergholz zum dritten Mal den grossen Erfolg gegen den FC St. Gallen mit dem legendären Schlussresultat von 11:3. Zusätzlich

CHRISTA RIGOZZI

MISS SCHWEIZ 2006

Rhomberg

S W I T Z E R L A N D

Aarau
Altdorf
Arbon
Bad Ragaz
Basel
Bern
Biel
Chur
Luzern
Lyss
Marbach
Mels
Seewen
St.Gallen
Sursee
Thun
Visp
Weinfelden
Wil
Winterthur
Würenlingen
Zürich

www.schmuck.ch

schen Verständnis. Auch die Zeit als Kripo-Beamtin liess er Revue passieren. «En Schuss, en Knall, denn no en Schrei, de Schrei chunt vo de Polizei; de Gangster – durschosse vo vorne noch hine – entpuppt sich, wiä pienlich, als Wöschmaschine!»

In Kommunalpolitik etablieren

Nationalrat Toni Brunner überbrachte die Gratulationen der Kantonalpartei. Er freue sich, dass mit Claudia Martin in Gossau und Dorothee Zumstein in Wil gleichzeitig zwei SVP-Frauen an der Spitze eines Stadtparlamentes stehen. «Wir wollen uns – nach dem Kantonsparlament – nun auch in der Kommunalpolitik etablieren», betonte Brunner. Er habe auch gelesen, dass sie Bundesrat Blocher als Vorbild sehe. Er werde daher sie und ihren Mann zur nächsten Albisgüetli-Tagung einladen. Als Zeichen echt schweizerischer Verbundenheit schenkte Toni Brunner der neuen Parlamentspräsidentin ein «Schwyzerchäppli». Wenn sich die Gelegenheit ergebe, werde er sie auch einmal zu einem Stallgespräch beim «Buureradio» einladen, so Brunner.

Wil näher bringen

Parteikollege Daniel Zäch brachte der neuen Präsidentin die Stadt Wil mit einem typischen Warenkorb näher: Lauch vom Altstadt-Markt, Wiler Gold, Schamauchen-Würste, Äbtetrunk, Thurbobräu, Wiler Brunnenwasser, Wiler Mandelfisch, Hofsteine, Bildband Wil, Text Wiler Lied, Postkarten von Wil, Wiler Filz, einen Stecken fürs «Steckli» sowie eine vorbereitete Laterne zum Fertigbasteln für den Silvester-Umzug.



Doch, das Käppchen sitzt.



«Wil aus der Höhe sehen» – Franz Mächler, FDP, überreichte Dorothee Zumstein einen Gutschein für eine Fahrt mit dem Heissluftballon.

Fingerspitzengefühl

Die FDP vertrat die Meinung, für das Präsidialamt brauche es Fingerspitzengefühl und ein bisschen Distanz – auch zur Partei. Ruhe und Weitsicht seien gefragt. Damit sie nun alles in Ruhe von oben betrachten könne, schenkte ihr die FDP eine Ballonfahrt mit dem Erdgas-Heissluftballon.

Die Familienmitglieder Kathrin und Lorenz überraschten ihre Dorothee mit einer Fülle von Ideen – sprich Geschenken – für das anstehende Amt, deren Anfangsbuchstaben ein «Herzliche Gratulation» ergaben.

Sinn fürs Wesentliche

Traditionsgemäss würdigte Stadtpräsident Bruno Gähwiler anlässlich der Wahlfeier auch den abtretenden Parlamentspräsidenten Norbert Hodel (FDP). Dank behender Amtsführung habe Hodel die Sitzungen würdig und effizient durchgezogen; er habe die Aufgaben der Super League gemeistert, so der Stadtpräsident.

Nach dem Motto «Mehr Freiheit – weniger Staat» habe Hodel die Sitzungen im Juni und September ausfallen lassen. Unter der Affiche «Ladies first» habe er die Sitzungsleitung der Monsterdebatte im Dezember wegen einer Kartentagung bereits seiner Nachfolgerin übertragen. Die Effizienz mit Sinn fürs Wesentliche habe sogar der Abwesenheit einen gewissen Glanz verliehen, umschrieb der Stadtpräsident das Credo von Norbert Hodel.

jes

November

wird bei diesem gemütlichen Beisammensein die Juniorenförderung des FC Wil unterstützt.

Im Stadtparlament wird die Erneuerung des Kinderspielplatzes im Stadtweierpark, welcher den heutigen Anforderungen an Sicherheit nicht mehr genügt, behandelt. Die Erneuerung der WC-Anlage wird nicht – wie vorgesehen – gleichzeitig behandelt.

Diskussionslos und einstimmig verabschiedet das Wiler Stadtparlament das revidierte Feuerschutz-Reglement.

Der Wiler Patrik Baumann wechselt ins Sportamt des Kantons St.Gallen und übernimmt als neuer Leiter «Jugend und Sport» (J+S). Mit einer breiten, sportlichen Erfahrung tritt Baumann das Amt Anfang 2006 an.

Im Stadtparlament wird das Postulat Stucki bezüglich der Tabakprävention abgeschrieben und die Motion über ein Rauchverbot in den öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil angenommen.

Das Wiler Stadtparlament beschliesst an der Sitzung mit 19 zu 17 Stimmen, die Fusion mit Bronschhofen vorerst nicht weiter zu verfolgen.

4. Eine 16-köpfige Delegation aus Ungarn besucht das Berufsbildungszentrum Wil (BZW), da die Regierung in Ungarn den ganzen Bereich der Berufsbildung erneuern und modernisieren möchte.

Für einmal stellt in der Kunsthalle Wil ein Künstler aus der Region aus. Bildhauer Roland Rüegg aus Wattwil zeigt seine Werke bis Mitte Dezember in der Kunsthalle in Wil.

Die Regionalfirewehr Wil führt für einen Pikettzug eine Alarmübung durch. Als

November

Objekt dient die Scheune an der Grundstrasse 13 in Wil. Es handelt sich um die einzige Alarmübung in diesem Jahr.

Am Berufsbildungszentrum Wil (BZW) können die Diplome der Handelsschule überreicht werden. Unter den 34 erfolgreichen Absolventen/innen befinden sich etliche aus Wil.

Der Stadtrat Wil hat die praktisch gleichlautenden Einsprachen der Mobilfunkbetreiber Orange Communications SA, Swisscom Mobile AG und TDC Switzerland AG (sunrise) gegen den Nachtrag III zum Baureglement sowie den Erlass einer Planungszone abgewiesen. Seitens der Einsprecher wird unter anderem kritisiert, die neuen Bestimmungen führten zu einem faktischen Verbot der Errichtung neuer Mobilfunkanlagen.

In der Aula auf dem Hürli-mann-Areal in Wil eröffnet der Kunstmaler, Musiker und Grafiker Sacha Borer seine Ausstellung «Roter November».

5.

Im Evangelischen Kirchgemeindehaus findet ein Suppentag zu Gunsten der Stiftung Sonnenhalde in München statt.

Mit der 1:3-Niederlage auswärts gegen den EHC Bülach verlieren die Eishockeyaner des EC Wil das zweite Spiel in dieser Woche.

In der Remise Wil steigt die Disco-Inferno-Party mit dem bekannten Schweizer Disco DJ Vitamin S.

An der Oberen Bahnhofstrasse in Wil sammelt die SP Wil in einer Standaktion Unterschriften für die von der SP des Kantons St. Gallen lancierte Volksinitiative «Steuergerechtigkeit für Familien».

«Grüezi wohl Frau Bundesrot!»

Bundesrätin Doris Leuthard als Gast und Referentin an der wufa in Wil

Bei ihrem Blitzbesuch am Samstag, 9. September, an der wufa in Wil liess es sich die frisch gebackene Bundesrätin Doris Leuthard nicht nehmen, nach ihrem Talk-Gespräch über die KOSA-Initiative, einen Rundgang durch einen Teil der Messe zu machen und somit auch auf Tuchfühlung mit den Bürgerinnen und Bürgern zu gehen. Doris Leuthard: «Ich bin immer noch derselbe Mensch wie zuvor, warum sollte ich mich nicht mit den Leuten unterhalten?» Wenn Helikopter brummen, danach Begleitpersonen mit Ausmassen von Kleiderkasten auftauchen und das Umfeld ganz nervös wird, sind meistens nicht Personen von der regionalen «Prominenz», sondern hochkarätige VIPs unterwegs. So auch am Samstagnachmittag des 9. Septembers, als Bundesrätin Doris Leuthard im Wiler wufa-Messe-gelände auftauchte, um den bundesrätlichen Standpunkt vor gut 300 Interessierten zu vertreten, die KOSA-Initiative abzulehnen. Interviewt wurde sie von Journalist Walter Langenegger.



Doris Leuthard beim geselligen Talk mit den Journalisten.

Ganz normal

Für die frisch gebackene Bundesmagistratin war dieser Rummel wohl selber noch etwas ungewohnt. Sie versuchte sich so volksnah wie nur möglich zu bewegen und die Schatten der Bodyguards etwas hinter sich zu lassen. Nach ei-



Peter Gehrig (re.), ein langjähriges und treues Kader-Mitglied der Zehnder Print AG, an vorderster Front beim Besuch der Bundesrätin am Stand der Wiler Nachrichten und Zehnder Print AG: «Grüezi wohl Frau Bundesrot!»

November

Trotz der Niederlage gegen CTT Meyrin mit 3:4 bleiben die Tischtennisspieler des TTC Wil nach dem Sieg über den TTC Neuhausen mit 4:3 an der Tabellenspitze der Nationalliga A.

In der Aula des Lindenhofschulhauses in Wil findet die 24. Delegiertenversammlung des Toggenburger Schwingerverbandes statt, wobei der Präsident Roger Abderhalden 106 Delegierte begrüssen kann.

Der Badminton-Club Wil feiert das 20-jährige Bestehen mit verschiedenen Aktivitäten das ganze Jahr über. Der sportliche Höhepunkt stellt der Aufstieg in die 2. Liga dar.

Im Restaurant St. Gallerhof in Wil kocht die Wiler «Sunnehofchuchi», eine Gruppe von Hobbyköchen, für einmal nicht nur im eigenen Kreise, sondern für Freunde und Bekannte ein 8-gängiges Herbstmenu.

Die Firma Stihl & Co. ermöglicht das Konzert «Jugendstil» des Wiler Jugendorchesters. Dr. Walter Engelhard, Geschäftsführer der Stihl & Co., begrüsst die zahlreich erschienenen Gäste in der Kantonsschule Wil.

6. Der Wiler Stefan Hug organisiert in der Kreuzkirche in Wil ein Benefizkonzert «Musica Luminosa» und tritt zusammen mit dem Cembalo-Spieler Naoki Kitaya auf. Der Erlös geht an die «Werkstätten Buecherwäldli Wil».

In der Friedhofskapelle Wil finden an zwei Sonntagen Meditationen zum Thema «Leben, Tod und Auferstehung» mit Pfarrer Meinrad Gemperli und Pfarrerin Susanne Hug-Maag statt.

Mit einem Gedenkgottesdienst wird der Reformati-onssonntag in der Kreuzkirche in Wil gefeiert.



Walter Langenegger fühlt Bundesrätin Doris Leuthard auf den Zahn.

nem Begrüssungs-Talk zwischen Josef A. Jäger, Präsident Wirtschaftsregion WUF, Stadtpräsident Bruno Gähwiler, dem designierten FDP-Nationalrat Andreas Zeller, CVP-Regierungsrat Peter Schönenberger und dem Wiler CVP-Kantonsrat Armin Eugster bei Bier und Mineralwasser setzte sie sich spontan zu den Medienvertretern, um die brennendsten Fragen zu beantworten. Die Journalisten allerdings waren über die Spontaneität so überrascht, dass wohl

die echt tiefeschürfenden Fragen ausblieben, zumal Doris Leuthard im folgenden Talk dazu Gelegenheit vor grösserem Publikum hatte. So verriet Doris Leuthard, dass sie durch ihre Verwandtschaft sehr wohl die Ostschweiz kenne und sich auch bewusst sei, dass die Schweiz nicht in Winterthur aufhöre. Ihr Schmunzeln verriet auch, dass sie diese Frage wohl etwas überholt und gar abgedroschen hielt und wies auf die Bemühungen hin, die Ostschweiz auch künftig in die verschiedenen Vorhaben der Schweiz mit einzubeziehen.

FC Wil

Auf die Frage der Wiler Nachrichten, was ihr zu Wil spontan als Erstes einfalle, meinte sie kurz und bündig: «Der FC Wil». Beim Nachhaken, ob dies auch mit dem Namen Hafen verbunden sei, doppelte sie diplomatisch nach: «Ich sagte nur FC Wil.» Alles klar Frau Bundesrat. Mein Erstaunen über die unkomplizierte und spontane Art im Umgang als Magistratin kommentierte sie mit der Aussage, dass sie sich in der Schweiz und auch in Wil frei, sicher und nicht bedroht fühle. «Es ist mein und auch des Gesamt-Bundesrats Vorhaben, den Puls der Bevölkerung zu spüren und sich auch den Fragen der Bürger/innen zu stellen. Ich bin einfach so und möchte das «Gspüri» für die Menschen in unserem Land nicht verlieren und das ist auch meine angenehme Pflicht im neuen Amt.»

her



Der gesellige vor dem politischen Talk mit (v.l.n.r.): Peter Schönenberger, Josef A. Jäger, Doris Leuthard, Andreas Zeller, Bruno Gähwiler und Armin Eugster.

November

In der ersten Runde des Swiss-Cup gewinnen die Volleyballer des STV Wil auswärts gegen den 2. Ligisten VBR-Rickenbach mit 3:0.

Ein bisschen enttäuscht sind die Spieler der zweiten Mannschaft des Tischtennisclubs Wil, verlieren sie doch gegen den Tabellenletzten Riva San Vitale mit 3:7.

In der Aula Lindenhofschule Wil feiert der Samariterverein Wil sein 100-Jahr-Jubiläum. Die Reden halten Bruno Gähwiler, Stadtpräsident Wil und Hansueli Geisser, Präsident des Kantonalen Samariterverbandes.

Eine Delegation von Gastro Wil überbringt eine Spende von 5400 Franken für das von Unwettern im August betroffene Weesen. Anlässlich des Kochfestivals vom 9. September an der Oberen Bahnhofstrasse wurden die Getränke von Gastro-Mitgliedern gespendet und auch verkauft. Der daraus resultierte Erlös ist für Weesen bestimmt.

Der FC Wil befindet sich auf Höhenflug und gewinnt auswärts gegen den FC Vaduz mit 1:0. Torschütze ist Marco Hämmerli.

7.

Das Berufsbildungszentrum Wil (BZW) feiert den Abschluss der Innenrenovation des Schulhauses mit einer Vernissage zur Ausstellung von Markus Ebner.

Die SP Wil führt im Restaurant Adler in Wil die Mitgliederversammlung durch. Im Mittelpunkt stehen die nationalen Abstimmungen von Ende November.

8.

Der Männer-Jahrgängerverein 1941 – 45 Wil und Umgebung wird aus der Taufe gehoben. Nach intensiven Vorarbeiten einer Kerngruppe und mit tatkräftiger Unterstützung des Patenvereins 1936 – 1940 wird der

Es ist erst mal «ausgeflattert»

Positives Echo der Geflügelhalter

«Ich bin froh, dass auch die Schweiz den verschärften Vorsichtsmassnahmen zugestimmt hat und das Federvieh nicht mehr im Freien gehalten werden darf», erklärte Hans-Jakob Dätwyler von der Geflügelfarm in Oberwangen. So werde auch das kleinste Risiko einer Infizierung mit dem Vogelgrippe-Virus ausgeschlossen und man könne hoffen, dass sich damit auch die Hysterie in der Bevölkerung wieder lege.

Vogelgrippealarm verunsichert Konsumenten – Tierhalter rüsten auf

Im Oktober 2005 wurde der Auslauf für Hühner, Gänse und Wasservögel in der Schweiz gestrichen. Dies wegen der verschärften Schutzbestimmungen bezüglich der Vogelgrippe. Die Tierhalter in der Region begrüsst diesen bundesrätlichen Beschluss mehrheitlich, warnten aber vor den Folgen der allgemein herrschenden Panikmache.

Der Beschluss galt bis zum 15. Dezember und wurde für Hühner, Gänse, Strausse, Wasservögel, aber auch Enten verhängt. Die Schweiz folgte damit dem Beispiel ihrer Nachbarländer Deutschland und Österreich.

Bereits bestens vorgesorgt

«Wir hatten hier auf dem Hof sehr viele besorgte Anfragen, ob wir auch sicher noch «gesunde» Eier liefern können», berichtete der Fachmann weiter. «Ich konnte meine Kunden allerdings beruhigen, denn bei uns sind die Freilandhühner bereits seit über einer Woche nicht mehr draussen. Auch unseren Wintergarten haben wir vorsorglich schon im Sommer vogelsicher umgestaltet, und es würde nicht der kleinste Spatz ins Tiergehege kommen.» Auf der idyllischen Farm in Oberwangen werden 10 000 Legehennen gehalten, davon 1000 in Freilandhaltung. Ein Blick ins Gehege der Familie Dätwyler bewies, dass die Tiere auch im geschlossenen Stall genügend Platz und Auslauf hatten.



Die Tiere von Hans-Jakob Dätwyler wurden kurzerhand eingeschlossen.

«Bitte keine Panik machen»

«Ich finde es besonders wichtig, dass keine Panik gemacht wird. So muss die Bevölkerung sauber und klar über die tatsächlichen Gefahren für den Menschen informiert werden, denn so wäre nie eine derartige Hysterie ausgebrochen», betonte Dätwyler. Es sei zudem beruhigend zu wissen, dass es sich ja immer noch um eine Vogel- und noch um keine Hühner- oder gar Menschengrippe handle.

Appetit verdorben

Die Vogelgrippe verdarb den Schweizern gehörig den Appetit. So verkauften die Grossverteiler Coop und Migros über 20 Prozent weniger Pouletfleisch. Auch die Firma Frifag AG aus Märwil, die mit ihren Natura-Güggeli-Ständen viele Gemeinden in der Region Wil besucht, hatte ein hartes Los gezogen. Waren die Grillstände zuvor reine Publikumsmagnete, wurde ein grosser Bogen um die fahrenden Grillmeister gemacht. «Wie bei Migros und Coop ist auch

bei uns der Umsatz etwa um 20 Prozent zurückgegangen», klagte der Leiter von Natura Güggeli, Stephan Pagnoncini.

Angst ist schwer verständlich

Für ihn waren die Zahlen zudem schwer zu akzeptieren, da er die Angst als unbegründet bezeichnete. «Wir verkaufen seit Jahren ausschliesslich Schweizer Poulets und müssen darum auch keine Vogelgrippeviren fürchten. Aber auch wenn sich irgendeine Art von Virus eingeschlichen hätte, so würden diese bei einer Garhitze von 70 Grad sowieso abgetötet werden und könnten keinesfalls durch den Konsum auf den Menschen übertragen werden.»

Wiler Enten waren Ausnahme

Die Enten beim Wiler Stadtweier durften dank einer Sonderbewilligung des Kantonstierarztes bleiben. Regelmässige Kontrollen der fast 50 Enten waren gewährleistet.

pew

November

Männerjahrgängerverein 1941 – 1945 Wil und Umgebung an einer Gründungsversammlung im Restaurant Freihof in Wil gegründet.

Der Stadtrat ist befremdet über die Informationspolitik des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL). Erst aus den Medien ist zu erfahren, dass das BAZL den Entwurf für die überarbeitete Luftraumstruktur in die Vernehmlassung geschickt hat. Gegen die geplante Änderung werden nun rechtliche Schritte eingeleitet.

9. Die Freunde der Hildegard-Vereinigung Wil treffen sich im katholischen Pfarreiheim in Wil zu einem Vortrag «Warum haben wir zwei Ohren?»

Im Keller des Geschäftshauses Vögele an der Bronschhoferstrasse in Wil bricht Feuer aus, welches von der Feuerwehr Wil schnell gelöscht wird. Zwei Personen müssen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in Spitallpflege gebracht werden.

Nach 15-jähriger Amtszeit demissioniert Toni Geser als Präsident der Luftgewehrsektion der Stadtschützen Wil. Künftig führt seine Tochter Danielle Geser die Geschäfte. Die Vorsitzende ist nun leistungsmässig und administrativ die Nummer 1 im 10-m-Klub.

10. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung der IG pro Stadtbus Wil im Hof zu Wil findet ein öffentliches Referat zum Thema «Stadt und Region Wil in Fahrt» statt.

Das national bekannte Duo Fischbach gastiert mit einem neuen Programm «Türkischer Honig oder Fischbach's Erbe» und begeistert das Publikum im vollbesetzten Stadtsaal Wil.

Nach 32-jähriger Tätigkeit übergibt Dr. med. Karl Seiler,





Je nach Programmanbieter Filme in Dolby Digital

Musik via Digital-TV in CD-Qualität

Erstklassige Bild- und Tonqualität

Mehr als 200 Radio- und Fernsehsender für nur Fr. 14.- im Monat

Die grosse Welt des Digital-TV

www.thurovision.ch Telefon 071 913 00 00



Technische Betriebe Wil
STROM • ERDGAS • WASSER • KOMMUNIKATION

November

Centralhof in Wil, seine Praxis an Dr. med. Thomas Lüthi.

Im Katholischen Pfarreizen-trium in Wil führt der Club der Älteren einen Unterhaltungsnachmittag für alle Junggebliebenen ab 60 Jahren durch.

Die Arbeitgeber-Vereinigung Region Wil (AGV) diskutiert an der Tagung mit sieben Referenten aus sieben Branchen über die Lage in verschiedenen Bereichen sowie die Lohnentwicklung.

Die Evangelische Kirchgemeinde Wil unterstützt das Projekt «Kinder- und Altersheim Turda» in Rumänien. Nun wird in einem festlichen Akt das erste Haus eröffnet, wobei etliche Schweizer anwesend waren. Das Haus wird von Bischof von Cluj-Napoca geweiht.

11. Unter dem Motto «Erzähl mir die Welt» findet in der Stadtbibliothek Wil für Schüler/innen eine Erzähl-nacht statt.

Lucia Rauh spricht vor der Hildegard-Vereinigung Wil und Umgebung über die Welt der Engel und über die Verwendung der Edelkastanie als Heilmittel.

Anlässlich des Personalfestes des Berufsbildungszentrums Wil referiert Parlamentspräsident Norbert Hodel zur aktuellen Lehrstelleninstitution.

12. Das City Trainingcenter Wil veranstaltet während zwei Tagen den ersten Wellness-Erlebnismarkt. Über 25 Firmen und Künstler aus der Region präsentieren sich und stellen ihre Artikel aus.

178 Frauen, Männer und Kinder beteiligen sich an der Stadtbesichtigung sowie beim gemeinsamen Mittagessen im Stadsaal, welche für die Neuzuzüger in Wil or-

Herzlicher Empfang für Karin Keller-Sutter

Die Wiler/innen begrüssten «ihre» frisch gewählte Regierungsratspräsidentin

Mit einem würdigen, verdienten und herzlichen Festzug vom Schwanenkreisel zum Hofplatz begrüsste die Wiler Bevölkerung am Samstag, 6. Mai, «ihre» eben gewählte St.Galler Regierungs-ratspräsidentin. Bei einem Apéro auf dem «Goldenen Boden» stiess die volksnahe Politikerin mit den Wilerinnen und Wilern auf ihre Zukunft an.

136 Jahre sind bereits ins Land gezogen, seit letztmals mit Karl Georg Sailer einem Wiler dieselbe Ehre zuteil wurde. Wie Stadtpräsident Dr. Bruno Gähwiler meinte, sei dies vielleicht «nur» die Hauptprobe für noch würdevollere Empfänge für Karin Keller-Sutter gewesen. Dies allerdings wird leider weniger von der Qualität der Politikerin, sondern von den strategischen Ränkespielen und politischen Machtspielen in Bundesbern abhängen.

Wiler freuten sich

Angeführt von den Stadttambouren und begleitet von der Stadtmusik und Gästen aus Po-



Gratulation von FDP-Wil-Präsident Roman Habrik.

litik und Wirtschaft wurde Karin Keller-Sutter, zusammen mit ihrer Mutter Rösli Sutter und der höchsten Wilerin, Parlamentspräsidentin Dorothee Zumstein, in der Kutsche durch die Obere Bahnhofstrasse zum Hofplatz gefahren. Der herzliche Applaus an der Strecke und die gut gelaunte Bevölkerung auf dem Hofplatz waren ein Beweis für die Anerkennung der Arbeit und die Sympathie für die Wiler Magistratin in der St.Galler Pfalz.

Ein weiterer Meilenstein

Stadtpräsident Dr. Bruno Gähwiler zeichnete in kurzen Worten die steile, politische Laufbahn von Karin Keller-Sutter nach. Er bezeichnete sie als Senkrechstarterin, die aber nie ihre Ziele und Ideale verloren habe. 1997 wurde sie als Par-



Die Wiler FDP hat wohl noch gut lachen (v.l.n.r.): Regierungsratspräsidentin Karin Keller-Sutter, Gemeinderat und Ex-Parlamentpräsident Norbert Hodel, Stadtrat Andreas Widmer und Ex-Parlamentpräsident Roland Brutsch.



Im Scheinwerferlicht der Medien.

lamentspräsidentin zur höchsten Wilerin gewählt. Schon damals war ihr Leitspruch, im Amt etwas bewegen zu wollen. Im selben Jahr wurde sie FDP-Kantonalpräsidentin und schuf sich dabei die Sympathien und das Rüstzeug, um dann schon im Jahr 2000 mit Glanz in die St. Galler Regierung gewählt zu werden. Dass der Name Karin Keller-Sutter auch schweizweit bereits einen guten Klang hat, veranlasste Gähwiler zur vagen Vorschau, dass man durchaus gewillt sei, für Karin Keller-Sutter auch einen weiteren Empfang zu bereiten, sollte sie in noch höhere Ämter gewählt werden. «So gesehen betrachten wir den heutigen Tag mit soviel Präsidentinnensonnenschein als gelungene Hauptprobe», so Gähwiler.

Jung-FDP?

Der junge Präsident der FDP Wil, Roman Habrik, würdigte vor allem die kompetente und sympathische Art der Regierungsratspräsidentin. «Karin Keller-Sutter verfügt über eine sehr hohe Kompetenz in Kernfragen und hat auch einen guten Draht zur Bevölkerung, deren Vertrauen sie hat und verdient. Dank ihrem jugendlichen



Der göttliche Segen für das hohe Amt von Stadtpfarrer Meinrad Gemperli.



Mutter Rösli Sutter freut sich zusammen mit Karin und Morten Keller-Sutter.

Aussehen glauben wohl heute noch viele Leute, dass die erfahrene Politikerin nach wie vor der Wiler Jung-FDP angehöre», schmunzelt Habrik.

Konsens und Einigkeit

Obwohl sie in ihrem Präsidialjahr Akzente setzen wolle, machte Karin Keller-Sutter noch keine konkreten Angaben. «Es ist mir vor allem wichtig, innerhalb der Regierung ein gutes Einvernehmen zu pflegen.» Sie lege auch sehr grossen Wert auf einen geeinten Auftritt der Regierung, dies auch nach hart, aber sachlich geführten Debatten. «Mein zentrales Thema hat in erster Linie mit meinem Departement und meiner Person als Regierungsratspräsidentin zu tun», verriet Keller-Sutter. Sie appellierte aber auch an die Bevölkerung, sie zu unterstützen, zu begleiten und ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. «Ich wurde übrigens auch schon kritisiert und kann auch in Zukunft konstruktiv gehaltene Kritik sehr gut ertragen und in meine Arbeit mit einbeziehen», so Karin Keller-Sutter.

her



Benno Ruckstuhl (l.), Anselm Stieger (Mitte) und Dr. Walter Engelhard stimmen gleich zu einem Loblied an.

November

ganisiert wird. Begrusst werden die Gäste von Stadtpräsident Bruno Gähwiler.

13. Die Stadttambouren Wil führen im Stadtsaal Wil das attraktive Jahreskonzert für die ganze Familie unter dem Motto «Destination Cuba» durch.

Der Evangelische Gemeindeverein Wil organisiert im Kirchgemeindehaus einen Spaghettiplausch. Der Erlös des Anlasses geht zu Gunsten von Turda, Rumänien, dem Projekt der Evangelischen Kirchgemeinde Wil.

Im Rahmen der Gedenkfeiern «200 Jahre Fürstabtei St.Gallen, Untergang und Erbe» stehen in der Stadtkirche St. Nikolaus Wil die Eucharistiefiern unter dem Thema «Aufbruch statt Untergang». Begleitet wird die Messe vom Cäcilienchor St. Nikolaus und dem Orchesterverein Wil.

Im Volleyball-Cup in der Klosterweg Turnhalle in Wil gewinnt der 2. Ligist des STV Wil gegen den VBC Luzern und wirft somit den Nationalliga-B-Club aus dem Rennen.

14. Die Wiler Studentenverbindung Abbazia Wilensis führt einen Anlass unter dem Titel «Mit Persönlichkeiten Auge in Auge» für Schüler/innen der zweiten und dritten Klassen der Kantonsschule Wil sowie deren Familien durch. Geladene Gäste und Referenten sind Elmar Mäder, Kommandant der Schweizergarde in Rom, Bruno Gähwiler, Stadtpräsident in Wil, Dominik Weiss, Kreisgerichtspräsident Altoggenburg-Wil sowie Vertreter des Zentralpräsidiums des Schweizerischen Studentenvereins.

Katja Essl, Schülerin der Berufsschule Wil (BZW), gewinnt den 1. Platz an der ersten Schweizermeisterschaft

November

für junge Berufsleute als Innendekorationsnäher/innen, durchgeführt von der Intérieursuisse.

Das demografische Problem lässt sich nur durch eine intensive Einwanderung lösen. Diese Ansicht vertritt der CEO der «Winterthur», Leonhard Fischer, vor 350 Gästen im Stadtsaal Wil.

15.

Die Eishockeyaner des EC Wil verlieren gegen den EHC Winterthur im Bergholz mit 4:6.

An der Rebbergstrasse in Wil bricht in einem Einfamilienhaus Feuer aus. Die alarmierte Regionalfirewehr Wil ist rasch zur Stelle und kann den Brand löschen. Die Brandursache wird zurzeit von der Polizei geklärt.

Wie die Sportinformation mitteilt, stellt sich Roger Bigger, FC Wil Präsident, als möglicher Nachfolger von Pierre Aeschlimann ins Komitee der Swiss Football League zur Wahl.

Der Stadtrat Wil beantragt dem Parlament einen Kredit von 1,4 Mio. Franken für die zweite Etappe der Erweiterung und Umgestaltung des Friedhofs Altstadt. Baubeginn soll bereits im Frühling 2006 sein. Der Beschluss des Stadtparlaments untersteht dem fakultativen Referendum.

Unbekannte dringen an der Neulandenstrasse in Wil in ein Einfamilienhaus ein und stehlen Schmuck und Bargeld in noch unbekanntem Wert.

16.

René Kägi und Sonja Kostezer präsentieren im Stadtsaal in Wil eine Dia-Show «Afrika rundum». In 20 Monaten umrundeten die beiden Weltbummler den Schwarzen Kontinent und bereisten alleine in Afrika 29 Länder.

Im Katholischen Pfarreizentrum in Wil werden alle Kin-

Freiheit bedeutet, selbst Hand anlegen

Die Regierungspräsidentin begegnet engagierten St.Gallerinnen und St.Gallern

Seit dem 1. Juli 2006 ist Karin Keller-Sutter Regierungspräsidentin des Kantons St.Gallen. Die Vorsteherin des Justiz- und Polizeidepartementes stellt ihr Präsidialjahr unter das Motto «Von Mensch zu Mensch – Eigenverantwortung schafft Bindungen». Menschen, die sich eigenverantwortlich für andere einsetzen, leisten einen wichtigen Beitrag an den Zusammenhalt der Gesellschaft. Oft tun sie dies, ohne viele Worte darüber zu verlieren. Solche Menschen möchte Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter in ihrem Amtsjahr in den Vordergrund rücken, sie Wertschätzung spüren lassen und ihnen danken. Unter dem Titel «Von Mensch zu Mensch» lädt die Regierungspräsidentin zu sechs öffentlichen Begegnungsanlässen – verteilt über den ganzen Kanton – ein.

Karin Keller-Sutter, welche Motivation steht hinter dem gewählten Motto?

Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter: Es geht mir darum, den vielen Menschen zu danken, die sich wie selbstverständlich und völlig eigenverantwortlich in den Dienst anderer stellen. Dies aufzuzeigen, ist mir wichtig. Ihnen gegenüber möchte ich meine Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Diese Leute bilden das Fundament unserer Gesellschaft und tragen dazu bei, dass der Staat nicht überall einspringen muss und wir deshalb auch freier leben können. Die heutige Tendenz, alle Lebensbereiche an den Staat zu delegieren, finde ich Besorgnis erregend.

In welchen Bereichen könnte noch mehr Freiwilligenarbeit den Staat spürbar entlasten?

Grundsätzlich sollten die Menschen bei auftretenden Problemen in jedem Lebensbereich einmal selbst handeln. Erst wenn das nicht mehr möglich ist, muss gegebenenfalls der Staat einspringen. Es geht mir um mehr als Freiwilligenarbeit. Es geht mir um das Fundament unserer



Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter stellt ihr Präsidialjahr unter das Motto «Von Mensch zu Mensch».

Gesellschaft, also darum, dass wir in der Nachbarschaft, in der Familie, in der Schule gegenseitig Hilfe und Unterstützung bieten. Ich weiss, dass hier sehr viel geleistet wird. Diese Leistungen möchte ich sichtbar machen und damit andere motivieren.

Wie suchen Sie den Kontakt zu jenen sozial engagierten St.Gallerinnen und St.Gallern, die heute schon ihren Beitrag leisten?

Ich habe mich an die Gemeindepräsidenten und Kirchenvorsteher und an andere gewandt, mit der Bitte, sie mögen mir Personen, die sie kennen, melden. Natürlich freue ich mich auch, wenn die Bevölkerung sich aktiv beteiligt und mir auch Frauen und Männer jeglichen Alters nennt, die in Frage kommen.

Wenn sich viele der in Frage kommenden Personen melden, wie treffen Sie die Auswahl?

Ich habe vor, alle mir gemeldeten Personen an die regionalen Anlässe einzuladen. Ich werde jedoch nicht umhin kommen, für das Podium eine Auswahl zu treffen. Dort geht es mir um die Vielfalt: Junge, Ältere, Frauen, Männer, Jugendliche. Diese sollen stellvertretend für andere in ihrer Alterskategorie zu Wort kommen.

Werden sämtliche Regionen – Stadt und Land – berücksichtigt?

Ja, es ist mir wichtig, dass ich den ganzen Kanton mehr oder weniger abdecken kann. Ich habe bewusst und gerne im Toggenburg begonnen. Der erste Anlass fand am 14. September in Wattwil statt. Als Wilerin fühle ich mich mit dem Toggenburg sehr verbunden, denn meine Vorfahren waren Toggenburger, die immer weiter thurabwärts gezogen sind, bis sie schliesslich in Wil geblieben sind. Der Anlass in der Region Wil ist auf den 10. Mai 2007 terminiert.

Im Mittelpunkt des Anlasses steht jeweils ein lockeres Gespräch mit drei bis vier ausgewählten Personen. Dabei sollen diese Menschen und ihr vielfältiges Engagement vorgestellt werden. Das Publikum sowie weitere Mitglieder der Regierung sollen auch einbezogen werden. An jedem Anlass wird zudem ein kultureller Teil durch regionale Kulturschaffende gestaltet werden. Auch hier sollen nicht nur Profis zum Zug kommen, sondern Leute aus der Region, die zum Beispiel in ihrer Freizeit musizieren.

Wir gehen davon aus, dass die Öffentlichkeit mit eingeladen ist...

Ja, natürlich, soweit möglich. Das ganze Projekt ist ein Experiment und damit auch ein Risiko. Ich weiss nicht, ob und wie viele Personen gemeldet und auch teilnehmen werden. Es wäre sicher einfacher, ein paar Anlässe mit bekannten Referenten zu organisieren, die man im Voraus buchen kann. Aber darin liegt auch die Spannung. Ich bin überzeugt, dass es viel zu entdecken gibt.

Aber Frauen und Männer, die im Dienste anderer stehen, stellen sich ungern ins Rampenlicht?

Ja, das ist sicher so. Viele sind sich vielleicht nicht bewusst, dass sie gemeint sind. Ihre Tätigkeit empfinden sie als Selbstverständlichkeit. Gerade deshalb ist es Zeit, einmal Danke zu sagen. Ich habe beispielsweise einen Nachbarn im Pensionsalter, der sich um einen anderen ebenfalls älteren Nachbarn kümmert, der so zu Hause wohnen bleiben kann. Ich glaube, er wäre sehr erstaunt, wenn ich ihn einlade. Er findet, das gehört doch dazu, dass man macht, was man kann.

Sie kennen persönlich wohl auch Personen, die in irgendeiner Art helfen. Wie war deren Reaktion?

Ich hatte viele positive Rückmeldungen. Die Leute freuen sich, dass man einmal registriert, was sie leisten. Viele sind überrascht; sie haben nicht damit gerechnet.

Welche Auswirkungen auf die breite Öffentlichkeit und damit auf unsere Gesellschaft erhoffen Sie sich?

Ich erhoffe mir natürlich, dass sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger motivieren lassen, sich in irgendeiner Form zu engagieren. Und ich hoffe, dass man wieder etwas kritischer zu hinterfragen beginnt, welche Aufgaben zwingend an den Staat zu delegieren sind. Wir müssen uns bewusst sein, dass unser System so nicht mehr finanzierbar ist, und es wirkt auch entsolidarisierend. Wenn der Staat alles macht, fühlt sich niemand mehr zuständig. Das ist fatal. Ein Leben in Freiheit mit möglichst geringen staatlichen Eingriffen ist nur möglich, wenn die Bürgerinnen und Bürger im Staat das Heft weitgehend selbst in die Hand nehmen.

jes

November

der vom Kasperli mit einer spannenden Geschichte erwartet.

In der Remise Wil findet ein Fest für Hardcore-Fans mit den amerikanischen Bands «Comeback Kid» und «Bane» zusammen mit den Japanern «FC Five» statt.

17.

An der Volkshochschule Wil findet ein Vortragsabend zum Thema «Kaffee – Droge des Bürgertums» mit dem Historiker Dr. Roman Rossfeld, Universität Zürich, statt.

Die Öffentlichkeit ist eingeladen zur Vernissage von Druckgrafik im Kulturpavillon der Klinik Wil.

Im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil findet für sangesfreudige Senioren/innen in ungezwungener Atmosphäre ein Singnachmittag statt.

Ab Januar 2006 werden in Wil Staatskunde-Kurse für Fremdsprachige veranstaltet. Zum Kursbesuch verpflichtet sind Einbürgerungswillige, die keine Berufs- oder Mittelschule in der Schweiz besucht haben.

18.

Die legendären «Noise Brothers» mischen den Stadtsaal Wil mit der stimmungsvollen «Rock-Nacht 2005» vor leider nur sehr sparsam erschienenem Publikum auf.

120 Mitglieder des FC Wil verfolgen an der Generalversammlung die Ausführungen von Präsident Roger Bigger, welcher ein weiteres Jahr im Präsidium bestätigt wird.

Im Rahmen der diesjährigen Neuwerbung führt die Jungwacht Wil im Haus «Harmonie» in Wil einen Elternabend durch.

Während vier Tagen lädt die Evangelische Kirche Wil zu Besinnungstagen in die Kreuzkirche

November

Kreuzkirche Wil ein. Es stehen Texte zum Lesen, Kerzen und herbstliche Gegenstände bereit, auch findet täglich eine Kurzandacht statt.

Die Theatergruppe des Lindenhof Quartiervereins Wil (LIHO-V) führt an drei Tagen in der Aula Lindenhof Schulhaus in Wil das turbulente Lustspiel «Flitterwuche z'sibet» in drei Akten durch.

An der Bronschhoferstrasse in Wil feiert die Firma Kaufmann Bodenbelags- und Teppich AG das 40-Jahr-Jubiläum und lädt zum Tag der offenen Tür ein.

Im Rahmen des Baus des Einkaufszentrums Stadtmarkt in Wil wird die Alte Post einer Generalrenovation unterzogen und mit einem Erweiterungsanbau ergänzt.

Benno Ruckstuhl, Präsident der Kunst- und Museumsfreunde Wil und Umgebung, begrüsst die Mitglieder im Hof zu Wil zur 29. Hauptversammlung.

19.
Im Stadtsaal Wil führt die Rudolf Steiner Schule Wil den traditionellen Kulturbazar durch. Zum ersten Mal wird in diesem Jahr dem Anlass ein Unterhaltungsprogramm angehängt, was ein grosses Echo auslöst.

Bischof Joseph Werth aus Novosibirsk besucht Wil und hält in der Stadtkirche St. Nikolaus und in der Kirche St. Peter die Messen.

Die Remise Wil lädt zur jährlichen Aloha Hawaii-Surf-Party ein. Zu Gast ist der bekannte Surf-Dj Pete G. aus Zürich.

Sandra und Norbert Löhner eröffnen an der Marktgasse 39 in der Wiler Altstadt die Wohnboutique «L'arichaut – meubles et objets».

Mit einem Eröffnungsfest wird die neue Kletterwand

Der Gerechtigkeit verpflichtet

Die Eidgenössische Demokratische Union, EDU, gründete Kreispartei in Wil

Mit einem schlichten Gründungsakt hoben am Samstag, 26. August, die Sympathisanten der Eidgenössischen Demokratischen Union die neue Wiler Kreispartei aus der Taufe und erweiterten damit das politische Spektrum der Region. Als erster Parteipräsident wurde der Wiler Oberstufenlehrer Nathanael Trüb gewählt. Die EDU versteht sich als eine wirtschaftlich unabhängige politische Partei mit sozialer Ausrichtung. Ihre Mitglieder und Sympathisanten betrachten Gottes Wort, die Bibel, als Massstab für ihr Reden und Handeln. Als Tagungspräsident der Parteigründung amtierte Kantonalpräsident Fredy Lässer. Die Initianten der neuen Partei wurden auch durch den Besuch von Hans Moser, dem gesamtschweizerischen Präsidenten der EDU, motiviert und mit christlichen Gedanken auf den künftigen Weg begleitet.



Präsident Nathanael Trüb.

Geburtshelfer

Als eigentlicher Geburtshelfer der neuen Partei darf sich der Rossrüter Schulrat Hans Jörg Höpli bezeichnen. Seine Erfahrungen auf Gemeindeebene und seine christliche Grundhaltung be-



Hoben die Kreispartei Wil der EDU aus der Taufe (v.l.n.r.): Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, Kantonalpräsident Fredy Lässer, Hans Jörg Höpli (Vorstand Wil), Katja Höpli (Vorstand Wil), Anita Trüb (Vorstand Wil) und Nathanael Trüb (Präsident EDU Wil)

wogen ihn und seine Frau Katja, sich vermehrt in der Öffentlichkeit auch auf politischer Ebene für die christlichen Werte einzusetzen. Höpli ist bestrebt, zusammen mit dem Kantonalpräsidenten Fredy Lässer, die EDU, die übrigens in Bundesbern mit zwei Nationalräten vertreten ist, auch in der Ostschweiz besser zu verankern. Im dreiköpfigen Vorstand der EDU Kreispartei Wil mit Nathanael Trüb, Anita Trüb und Katja Höpli unterstützt Hans Jörg Höpli als Beisitzer und vierte Kraft die noch junge Partei mit Rat und Tat.

Referate

In zwei Kurzreferaten gingen Nathanael Trüb und Hans Jörg Höpli auf die Oberstufensituation in Wil ein. Während Hans Jörg Höpli den Status Quo skizzierte, aber ohne eine Aussage oder Meinung auf Lösungen hinwies, schöpfte Nathanael Trüb aus seinen Erfahrungen als Oberstufenlehrer. Die EDU ist sich bewusst, dass sich betreffend Oberstufenkonzept in Wil etwas bewegen wird und muss. «Wir möchten, wo es geht helfen und mitgestalten.

Gemäss Parteipräsident Nathanael Trüb will man in Zukunft in der Stadt und Region Wil aktiv am Geschehen und an Zukunftslösungen mitgestalten. So hat sich der neue Präsident bereits intensiv mit der Herausforderung Oberstufenkonzept Wil und der Stellung der Mädchen-Sekundarschule auseinandergesetzt. «Wir möchten und suchen für die Stadt Wil nur das Beste und sind gerne bereit aktiv mitzuhelfen, um unsere christlichen Werte mit einzubringen», so Trüb.

Zielgruppen

Die EDU hat ihre Basis der Parteimitglieder aus den verschiedensten Schichten mit einem christlichen Glaubensbekenntnis und richtet sich an alle Menschen mit einem demokratischen Grundverständnis. Man ist bestrebt, den Mitgliedern und Sympathisanten mit einer objektiven und nicht an kommerzielle Interessen gebundenen Informationstätigkeit ein zuverlässiger Partner bei der politischen Meinungsbildung zu sein.

her

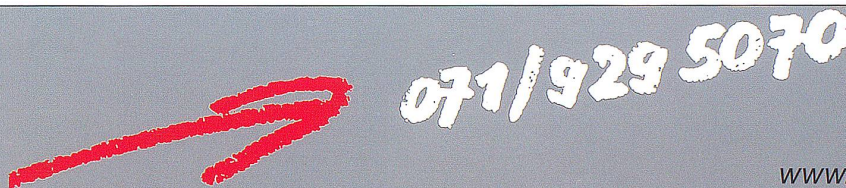
November

Wil in den Sporthallen der Kantonsschule in Betrieb genommen.

Der Eishockeyclub Wil geht aus einem wichtigen Spiel um eine Position über dem Strich siegreich hervor und gewinnt im Bergholz gegen den EHC Arosa mit 3:0.

Über 300 Mitglieder der TCS-Regionalgruppe Wil treffen sich zum Klausabend im Gemeindesaal in Uzwil und werden vom Präsident Hans Lieberherr begrüsst.

Mit einem ungefährdeten 9:1-Auswärtssieg in Wädenswil klettert die zweite Mannschaft des TTC Wil kurzfristig nochmals an die Tabellenspitze der NLB.



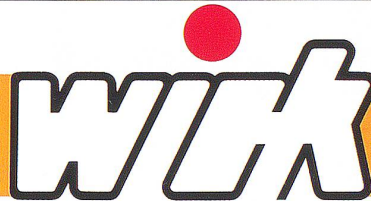
www.wick-heizungen.ch
info@wick-heizungen.ch

Heizung

Emil Wick Ing. AG

Glärnischstrasse 10, 9500 Wil

Tel. 071 929 50 70, Fax 071 929 50 76



house -& garden service

Ihr kompetentes Team in Wil

Tel. 071 913 90 55, info@hoga-service.ch

Hauswartungen

Gartenunterhalte

Renovationen



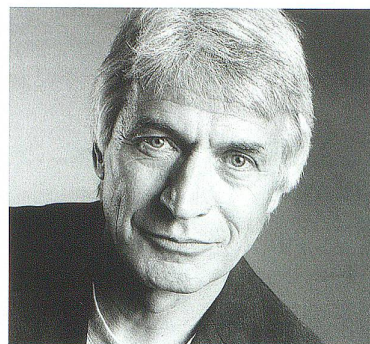
- Schreiner- und Bodenlegerarbeiten
- Malerarbeiten
- Liegenschaftsservice und Unterhalt



Anteile nach
Absprache

www.hoga-service.ch

«Ich bin seit Jahren Individualist
aus Überzeugung. Bei GAMMA
fühle ich mich verstanden»



GAMMA
WILLKOMMEN ZUHAUSE

EINRICHTUNGSHAUS GAMMA | ST. GALLERSTR. 45 | 9500 WIL | 071 914 88 88 | WWW.GAMMA.CH